



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

40 (24.1.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355887)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Wegweiser: Durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Geschäften abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 3.—, einschließlich Zustellgebühr. — Redaktionen: Waldhofstraße 8, Rosenplatzstraße 42, Schönebergstraße 19/20, Westendstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 66, W. Oppauer Straße 8, So. Wallstraße 1. — Erscheinungsorte: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 51. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM 40 die 12 mm breite Colonne; im Restenteil RM 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. — Abdruck nach Text. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Stellen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Samstag, 24. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 40

# Curtius zu keinerlei Zugeständnissen bereit

Er verlangt unbedingte Lösung der Warschauer Regierung von dem Aufständischen-Berband - Besprechungen mit Briand und Henderson

## Konferenz der Außenminister

Frühung unseres eigenen Vertreters

V. Genf, 24. Jan.  
Statt der für heute vormittag angelegten Konferenz Briand-Curtius wurde eine Konferenz der drei Außenminister Englands, Frankreichs und Deutschlands im Hotel Beauvilliers unter Heranziehung des Berichterstatters im deutsch-polnischen Konflikt Yoshizawa (Japan) veranstaltet. Diese Konferenz dauerte 1 1/2 Stunden. Dr. Curtius beantragte eine präzisere Fassung der durch Polen grundsätzlich ausgegebenen Erklärung der Genfer Konvention und Billigung der Terrorakte. Polen erklärte sich ferner bereit, auf der Ratstagung des Rates über die vorgenommenen Strafen und Disziplinarverfahren ausführlich Bericht zu liefern.  
Einige Schwierigkeiten bereitete jedoch der Punkt, der die

**Lösung des Aufständischen-Berbandes**  
von den Regierungsbehörden anzusprechen soll. Mit polonischen Zusage Polens in letzter Hinsicht kann und wird sich der Vertreter Deutschlands nicht begnügen.  
In der Konferenz der drei Außenminister konnten

**Nichtlinien gefunden**  
werden, deren Prüfung jedoch den Juristen übertragen werden ist. Die Juristen werden demnach heute nachmittag um 3 Uhr zu einer Beratung zusammenzutreten. Dann folgt eine neue Zusammenkunft der drei Außenminister. Sollte sich Jalecki, der vom Berichterstatter über den Stand der Verhandlungen und Vorschläge unterrichtet wird, mit der von den Außenministern Englands, Frankreichs und Deutschlands genehmigten Formel einverstanden erklären, so wird es möglich sein, in der Nachmittags-Sitzung des Rates die Lösung des deutsch-polnischen Konfliktes zur Kenntnis zu bringen. Bevor nicht der endgültige Text vorliegt, erscheinen Kommentare über die zu erwartende Formel verfrüht.  
Der französische Außenminister Briand hat infolge des noch nicht erledigten deutsch-polnischen Konfliktes seine Abreise auf Sonntag nachmittag um 2 Uhr verschoben.

## Subversivität in Berlin

Stadtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 24. Jan.  
In den Kreisen des Auswärtigen Amtes glaubt man mit einiger Sicherheit annehmen zu dürfen, daß es im Laufe des heutigen Tages in Genf gelingen wird, Polen zur Zustimmung zu den deutschen Forderungen zu bringen, zu den Forderungen insbesondere, die Deutschland als Rat im Rat wegen der Verletzung der vom Völkerbund garantierten Minderheitenabkommen erhebt. Man sei, so meint man hier, bereits in allen Punkten soweit, daß es sich nur noch um ein Ringen um die Nuancen handelt.

## Deutsche Anleihen bei Frankreich?

Stadtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 24. Jan.  
Das Element, das von offizieller Seite den Gedanken über deutsch-französische Anleiheverhandlungen einengangsweise wird, ruht vielfach auf Mißtrauen. Das beruht Besprechungen über einen langfristigen Kredit, wie sie kürzlich während des verflochtenen Sommers in Aussicht genommen waren, vor Zeit nicht zuweilen, wird uns von unterrichteter Seite glaubhaft bestätigt. Das schließt natürlich nicht aus, daß zwischen deutschen und französischen privaten Finanzkreisen in den letzten Tagen unverbürglich die Möglichkeit erörtert wurde, den Goldüberfluß Frankreichs für die blutige deutsche Wirtschaft irgendwie nutzbar zu machen. Es verlohnt sich dabei ganz von selbst, daß ein solches Geschäft nicht mit irgend welchen politischen Forderungen verknüpft werden könnte und dürfte.  
Einem Komplex für sich bilden die Bemühungen, eine

## Belebung von Reichsbahnvorzugsaktien

Man wird sich erweisen, daß im Reichsbahnjahr 1930 Einnahmen eingekehrt sind, die aus dem Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien an die öffentlichen und privaten Versicherungen gewonnen werden sollen. Es hat sich aber nun herausgestellt,

## Rede-Duell zwischen Curtius und Briand

Die deutschen Vorbehalte gegen den Abrüstungs-Kommissionsentwurf

V. Genf, 24. Jan.  
Nachdem die Außenminister Englands, Frankreichs und Deutschlands ihre Besprechung im Hotel Beauvilliers beendet hatten, begann die  
**Öffentliche Vormittags-Sitzung**  
des Rates. Sie beschäftigte sich in der Hauptsache mit der nunmehr gesicherten internationalen Abrüstungskonferenz. Der vom Berichterstatter, dem Vertreter Spaniens, verlesene Bericht hält die bereits bekannten Punkte hinsichtlich der Zeit, des Ortes und der Präsidentenfrage fest. Es wird in dem Bericht erwähnt, daß die Wahl des Konferenzvorsitzenden auf einer der nächsten Ratstagungen stattfinden werde, also nicht schon im Mai. In Völkerbundkreisen wird darauf hingewiesen, daß die Einmütigkeit der Ratmitglieder bei der Wahl des Präsidenten nicht nötig ist. Bei einer geheimen Abstimmung des Rates hatte Dr. Benech von vierzehn Stimmen neun Stimmen, also die Mehrheit.  
In dem Bericht über die Festslegung der internationalen Abrüstungskonferenz wird noch erwähnt, daß die Frage der

## Öffentlegung des Rüstungsbandes

(das ist ein deutsch-italienischer Vorschlag auf der vorbereitenden Abrüstungskommission gewesen) durch das Völkerbundsekretariat gepufft werden soll.  
Nachdem der Bericht verlesen war, ergriff der englische Außenminister und Redeführer Henderson das Wort. Er betonte, daß jetzt der Moment gekommen sei, um die öffentliche Meinung aller Länder auf die Tragweite der im nächsten Jahr stattfindenden internationalen Abrüstungskonferenz vorzubereiten. Er wies darauf hin, daß auf allen Rüstungsgebieten, zu Lande, zu Wasser und in der Luft wesentliche Abwägungsfragen vorzunehmen seien. Auch die Frage der Rüstungsarten und des Kriegsmaterials werde auf der internationalen Abrüstungskonferenz gründlich untersucht werden. Henderson erinnerte an die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Konventionsentwurf zur Grundlage der endgültigen Vereinbarung über die Einschränkung der Rüstungen gemacht werden könne. Darauf ergriff

## Reichsaussenminister Dr. Curtius

das Wort, um seine Vorbehalte gegen den Konventionsentwurf, die bereits bekannt sind, noch einmal mit starkem Nachdruck vorzutragen. Der Vertreter Deutschlands erinnerte daran, daß der Konventionsentwurf keinerlei Rechtsverpflichtung darstellt. Das System der Abrüstung bleibe nach wie vor offen. Es handelt sich nicht nur um die Einigung von Zahlen, sondern um die Festlegung neuer Gesichtspunkte, die auf dem Weg von Regierungsverhandlungen gewonnen werden können. Deutschland habe den Konventionsentwurf nicht geschildert und infolgedessen behält es sich vor, im Laufe der Vorbereitung zur internationalen Abrüstungskonferenz  
seinen Standpunkt in den verschiedenen Rüstungsfragen zu vertreten.  
Die Erklärung des Reichsaussenministers veranlaßte Briand zu einer ziemlich scharfen Stellungnahme. Der Vertreter Frankreichs billigte die Erklärungen Hendersons und sprach sich auch in dem Sinne aus, daß er die Vorbehalte des Vertreters Deutschlands psychologisch durchaus be-

## Reine politische Zwischenfälle in Berlin

Berlin, 24. Jan. Der heutige Abend fand wieder im Reichsausschuss eine Versammlung der SPD und der Kommunisten. Dabei kam es wiederholt zu Zwischenfällen. Eine Versammlung der SPD im Vorort Oberkasselerpark wurde aufgelöst, weil es zwischen den Versammlungsteilnehmern und Kommunisten, die sich ebenfalls dort eingefunden hatten, zu einer Schlägerei kam. 14 Personen wurden zwangsgeführt. Sieben davon hatten leichere, eine schwerere Verletzungen erlitten.

## Die Schiedsprüche im Ruhrbergbau

Dortmund, 24. Jan. Die im Gehaltsstreit der kaufmännischen und technischen Angestellten des Ruhrbergbaus am 23. d. M. gefällten Schiedsprüche sind von beiden Parteien angenommen worden.

## Neue politische Zwischenfälle in Berlin

Berlin, 24. Jan. Der heutige Abend fand wieder im Reichsausschuss eine Versammlung der SPD und der Kommunisten. Dabei kam es wiederholt zu Zwischenfällen. Eine Versammlung der SPD im Vorort Oberkasselerpark wurde aufgelöst, weil es zwischen den Versammlungsteilnehmern und Kommunisten, die sich ebenfalls dort eingefunden hatten, zu einer Schlägerei kam. 14 Personen wurden zwangsgeführt. Sieben davon hatten leichere, eine schwerere Verletzungen erlitten.

## Die Schiedsprüche im Ruhrbergbau

Dortmund, 24. Jan. Die im Gehaltsstreit der kaufmännischen und technischen Angestellten des Ruhrbergbaus am 23. d. M. gefällten Schiedsprüche sind von beiden Parteien angenommen worden.

## Rückblick und Vorschau

Jehn Tage Genf — Wirtschaft und Politik im Europaansehen — Endlich Abrüstungskonferenz — Curtius' Erfolge gegen Jalecki — Wichtig und wichtig verstandene „nationale“ Opposition

Wenn Jehn Tage sind diesmal die Außenminister von 27 Staaten in Genf verammelt geblieben. Innerhalb dieser verhältnismäßig kurzen Zeitspanne wurden die Arbeiten der Europakonferenz und der Ratstagung erledigt. Das vorzeitige Ende, das man namentlich auf französischer Seite insofern befürchtete, als man im Falle des Scheiterns der deutschen Aktion eine beschleunigte Abreise der Deutschen für gewiß annahm, ist durch die Franzosen selber, und zwar durch den Sturz des Kabinetts Steeg herbeigeführt worden. Nicht Curtius, den ein Pariser Boulevardblatt mit einer Trompete und einer Bombe in den Händen darstellte, hat, wie genötigt abzureisen, sondern Briand befindet sich in der Zwangslage, auf reiche Erledigung der Arbeiten zu drängen, weil Genf von Paris torpediert wurde. Fast hätte noch ein zweiter — englischer — Torpedo das Fortschrittswerkenden können, wenn nicht das englische Kabinett MacDonald seine Niederlage im Unterhand zu einer nichtpolitischen Angelegenheit umfrisiert hätte. Wäre in der gleichen Woche an der französischen auch noch eine englische Kabinettskrise hinzugekommen, dann hätte der Vorsitzende der Ratstagung, Henderson, vollkommene Isolation in der Luft geschwebt und Deutschland wäre seiner diesmal wirklich guten Sekundatendienste in der politischen Angelegenheit verlustig gegangen. So konnte die Ratstagung trotz aller inneren und äußeren Schwierigkeiten zu einem verhältnismäßig befriedigenden Ende gebracht werden, ohne daß der nach Torpedierungen übliche Delfest auf der Oberfläche erscheint.  
So sind wir schon heute in der Lage, eine Vorklausur zu ziehen, die sich von der Schlussbilanz kaum wesentlich unterscheiden wird. Das Europa-Komitee, das zunächst laugelang über die Einladungen Deutschlands, der Türkei und Islands stritt, ging dann doch noch zu wirtschaftlichen Beratungen über. Man hat erkannt, daß gemeinsame Bemühungen zu Lösung oder wenigstens Erleichterung der Wirtschaftskrisis den besten Weg zu einer allgemeinen europäischen Arbeitsgemeinschaft darstellt. Außerdem konnte es aber nicht die Aufgabe des Komitees sein, eine Weltwirtschaftskonferenz zu bilden. Im übrigen hat es in Wirtschaftslagen bisher nicht gefehlt. Sie alle waren so gut wie völlig ergebnislos, und dies schon in der Zeit, wo die Weltwirtschaftskatastrophe erst zu ahnen war, also vielleicht noch vermieden werden konnte. Was aber die Wirtschaftskrisis nicht vonnöten haben, als es noch Zeit war, konnte nicht heute von Diplomaten erwartet werden, die sich zur europäischen Tagung verammeln. So beschäftigen sie sich darauf, zukünftige Maßnahmen zu klären und Entschlüsse anzunehmen, die später weiter ausgebaut werden müssen.  
Das größte Aufsehen hat im Rahmen der wirtschaftlichen Beratungen der Plan des französischen Wirtschaftspolitikers Lohmeur über die Schaffung einer Karar-Kreditbank erregt. Mit Hilfe dieser neuen Institution soll der europäischen Landwirtschaftskrisis abgeholfen werden. Die Idee hat manches für sich, ist aber schwer ausführbar. Ihre Wirksamkeit muß noch bewiesen werden. Auf jeden Fall ist es erfreulich, daß man im Rahmen des Völkerbundes an die vergriffene Lage der Getreideproduzenten zu denken beginnt.

## Wirtschaftliche Abrüstung

Im Geiste des Artikels 8 des Völkerbundespaktes. In diesem Sinne wollte ich meine Vorbehalte formulieren, und ich hoffe, daß Briand mir zustimmen wird.  
Der französische Außenminister nicht Dr. Curtius zu, worauf sich schließen läßt, daß in der Frage der praktischen Bedeutung des Konventionsentwurfes eine Heberstimmung zwischen den Vertretern Frankreichs und Deutschlands geschaffen werden konnte.  
Werkmächtigweise nahm der Vertreter Italiens, Grandi, in der ganzen Debatte nicht das Wort. Nach der Erklärung Dr. Curtius wurde der Bericht über die Veranstaltung der internationalen Abrüstungskonferenz einstimmig angenommen und die Ratstagung aufgeschoben. Die nächste Ratstagung findet nachmittags um vier Uhr statt und dürfte, so glaubt man, die Erledigung des deutsch-polnischen Konfliktes bringen.  
Aus politischen Delegationskreisen wird mir mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jalecki in der nächsten Zeit zum Hofschaffner in London ernannt werden soll. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär des polnischen Außenamtes, Bed bezeichnet.

## Wirtschaftliche Abrüstung

Im Geiste des Artikels 8 des Völkerbundespaktes. In diesem Sinne wollte ich meine Vorbehalte formulieren, und ich hoffe, daß Briand mir zustimmen wird.  
Der französische Außenminister nicht Dr. Curtius zu, worauf sich schließen läßt, daß in der Frage der praktischen Bedeutung des Konventionsentwurfes eine Heberstimmung zwischen den Vertretern Frankreichs und Deutschlands geschaffen werden konnte.  
Werkmächtigweise nahm der Vertreter Italiens, Grandi, in der ganzen Debatte nicht das Wort. Nach der Erklärung Dr. Curtius wurde der Bericht über die Veranstaltung der internationalen Abrüstungskonferenz einstimmig angenommen und die Ratstagung aufgeschoben. Die nächste Ratstagung findet nachmittags um vier Uhr statt und dürfte, so glaubt man, die Erledigung des deutsch-polnischen Konfliktes bringen.  
Aus politischen Delegationskreisen wird mir mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jalecki in der nächsten Zeit zum Hofschaffner in London ernannt werden soll. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär des polnischen Außenamtes, Bed bezeichnet.

## Wirtschaftliche Abrüstung

Im Geiste des Artikels 8 des Völkerbundespaktes. In diesem Sinne wollte ich meine Vorbehalte formulieren, und ich hoffe, daß Briand mir zustimmen wird.  
Der französische Außenminister nicht Dr. Curtius zu, worauf sich schließen läßt, daß in der Frage der praktischen Bedeutung des Konventionsentwurfes eine Heberstimmung zwischen den Vertretern Frankreichs und Deutschlands geschaffen werden konnte.  
Werkmächtigweise nahm der Vertreter Italiens, Grandi, in der ganzen Debatte nicht das Wort. Nach der Erklärung Dr. Curtius wurde der Bericht über die Veranstaltung der internationalen Abrüstungskonferenz einstimmig angenommen und die Ratstagung aufgeschoben. Die nächste Ratstagung findet nachmittags um vier Uhr statt und dürfte, so glaubt man, die Erledigung des deutsch-polnischen Konfliktes bringen.  
Aus politischen Delegationskreisen wird mir mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jalecki in der nächsten Zeit zum Hofschaffner in London ernannt werden soll. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär des polnischen Außenamtes, Bed bezeichnet.

## Wirtschaftliche Abrüstung

Im Geiste des Artikels 8 des Völkerbundespaktes. In diesem Sinne wollte ich meine Vorbehalte formulieren, und ich hoffe, daß Briand mir zustimmen wird.  
Der französische Außenminister nicht Dr. Curtius zu, worauf sich schließen läßt, daß in der Frage der praktischen Bedeutung des Konventionsentwurfes eine Heberstimmung zwischen den Vertretern Frankreichs und Deutschlands geschaffen werden konnte.  
Werkmächtigweise nahm der Vertreter Italiens, Grandi, in der ganzen Debatte nicht das Wort. Nach der Erklärung Dr. Curtius wurde der Bericht über die Veranstaltung der internationalen Abrüstungskonferenz einstimmig angenommen und die Ratstagung aufgeschoben. Die nächste Ratstagung findet nachmittags um vier Uhr statt und dürfte, so glaubt man, die Erledigung des deutsch-polnischen Konfliktes bringen.  
Aus politischen Delegationskreisen wird mir mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jalecki in der nächsten Zeit zum Hofschaffner in London ernannt werden soll. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär des polnischen Außenamtes, Bed bezeichnet.

## Wirtschaftliche Abrüstung

Im Geiste des Artikels 8 des Völkerbundespaktes. In diesem Sinne wollte ich meine Vorbehalte formulieren, und ich hoffe, daß Briand mir zustimmen wird.  
Der französische Außenminister nicht Dr. Curtius zu, worauf sich schließen läßt, daß in der Frage der praktischen Bedeutung des Konventionsentwurfes eine Heberstimmung zwischen den Vertretern Frankreichs und Deutschlands geschaffen werden konnte.  
Werkmächtigweise nahm der Vertreter Italiens, Grandi, in der ganzen Debatte nicht das Wort. Nach der Erklärung Dr. Curtius wurde der Bericht über die Veranstaltung der internationalen Abrüstungskonferenz einstimmig angenommen und die Ratstagung aufgeschoben. Die nächste Ratstagung findet nachmittags um vier Uhr statt und dürfte, so glaubt man, die Erledigung des deutsch-polnischen Konfliktes bringen.  
Aus politischen Delegationskreisen wird mir mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jalecki in der nächsten Zeit zum Hofschaffner in London ernannt werden soll. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär des polnischen Außenamtes, Bed bezeichnet.



# Ergötzliches von der ersten Mannheimer „Zauberflöte“

Am 27. Januar dieses Jahres sind 175 Jahre seit dem Tode von Wolfgang Amadeus Mozart verstrichen. Die Stadt Mannheim hat besonderen Anlaß, dieses Tages zu gedenken, da Mozart mit keiner deutschen Stadt außer München so verbunden war wie mit Mannheim. Hier hat er in seiner Jugend- und Reifezeit starke und entscheidende Anregungen gefunden, hier spielte das Drama seiner ersten Liebe, hier lernte er seine spätere Frau Constanze kennen und hier waren auch bemerkenswerte erste Vorstellungen seiner Oper im Mannheimer Nationaltheater. In diesem Hause findet zum Gedächtnis Mozarts am kommenden Dienstag eine Aufführung der „Zauberflöte“ statt, des meistgespielten Werkes am Mannheimer Nationaltheater und in ihrer ersten Vorstellung eine der bemerkenswertesten in der Geschichte unserer Bühne überhaupt. Wir beginnen deshalb das Mozartjahr in unserer Zeitung mit der nachfolgenden Darstellung, die einen besonders fesselnden Einblick in die Geschichte der Mannheimer Mozartpflege gibt und zugleich in einem kulturgeschichtlichen Kapitel von ungewöhnlich interessanter Art blättern läßt. (Schriftl.)



Der erste Mannheimer Papageno aus der „Zauberflöte“ des Nationaltheaters von 1794

## Von Wien nach Mannheim

In einer elenden Baracke, für die der stolze Name eines Theaters eine höchst verschwenderische Ehre war, kam am 30. September 1791 die Zauberflöte auf der Wieden zu Wien erstmalig vor ein Publikum, das Emanuel Schikaneder als Prinzipal — und in diesem Falle sein eigener Direktor — an allerlei Spott und stets vernünftige belustigende Ueberredungen gewöhnt hatte. Diefmal jedoch wollte sich das Publikum nicht so leicht lassen: die Aufnahme war kühl und Mozart verzweifelt. Dann aber zeigte sich der musikalische Zauber dieser Oper, und Schikaneder konnte ein Jahr später schon ihre kühneste Wiederholung anknüpfen. Mozart allerdings hat weder den Wiener, geschweige den europäischen Triumph seiner liebenswürdigen Schöpfung aufholen können: er war schon am 5. Dezember 1791 gestorben.

Die Theaterhabitus zu Mannheim wurden mit dem letzten Opernwelt Mozarts erst verhältniß-

mäßig spät vertraut. Und dazu noch unter Begleitumständen, die ganz und garnicht geeignet schienen, ihm einen nachhaltigen Applaus zu sichern. Denn als der Theaterzettel von Samstag, den 29. März 1794 zum Belohn der Zauberflöte „prächtige um drei Viertel um sechs Uhr“ einlad, leitete über der plötzlichen Residenz noch immer eine ungemütliche Atmosphäre verhängnisvoller Spannung. Man lebte seit Monaten im Kriegszustand, zum mindesten in bedrohlicher Nähe kriegerischer Ereignisse. Der Anmarsch französischer Truppen hatte neben ähnlichen Vorfällen auch den Befehl gesetzt, das Theater still zu legen, und nur der geschickten Intervention des Intendanten Dalberg beim Kurfürsten in München war es zu verdanken, daß die Bühne Anfang März ihre Pforten wieder öffnen durfte. Bei dieser Gelegenheit nahm man Mozarts Zauberflöte ins Repertoire auf.

Über den Verlauf dieser Mannheimer Erstaufführung ist uns ein authentischer Bericht überkommen. Er findet sich in der damals gerade neu begründeten Zeitung für Theater und andere schöne Künste. Von einem Doktor Heinrich Gottlieb Schmalzer (1768—1828) redigiert und im Neuen Kunstverlag zu Mannheim erscheinend, widmete diese heute fast verschollene Zeitschrift schon in einem ihrer ersten Hefte der Kunität der Zauberflöte eine ausführliche Kritik. Dann aber bot sie eine hervorragende Gelegenheit, dieses ansehnliche Dokument seiner hohen Abgeschlossenheit zu entziehen, als bei einem Mozart-Jubiläum? Drum wird die Wiedergabe seines originalen Wortlauts hier sicherlich willkommen sein.

## Von der Aufführung und den Sängern

Hier wird jetzt mit ungewohn großer Pracht an Dekorationen und Kleibern, die sich durch sorgfältig gewähltes Götter- und Menschenbild, die Zauberflöte aufgeführt, zuerst drei Tage hintereinander, dann wieder zweimal, meist mit Abonnement suspenda. Der Verlauf ist unbeschreiblich, von nah und fern macht sich die Kunde der Zuschauer herbeistürmen; doch scheint diese Oper hier nicht so viel Glück zu machen, und sich solange zu erhalten, als in Wien und Frankfurt. Des Publikums geduldigerer Theil sieht sie für das an, was sie ist, für einen schönen Guckkasten, für ein Ragout von Lust und Verwunderung, mit einer reizenden Musik und kostbaren Dekorationen gewürzt.

Schade ist es, daß die fleische Bühne nicht geräumig und tief genug ist, damit die abentheuerlichen Gestalten dieser Oper mehr in den Hintergrund kämen, und die Elephanten, Löwen und Vögel mehr Täuschung bewirken könnten.

Ebenso vorzüglich als das Reuere dieser Oper, ist auch die Darstellung der handelnden Personen. Auf eine ausgezeichnete Weise trägt Hr. Gern seinen Sarastro vor, er spielt und spricht ihn mit vollem Anstand, und singt mit der größten Kunst und Kunst, namentlich die überaus schöne Arie: In diesen heiligen Räumen etc. die man nie wird zuviel hören können. Mit ihm wetteifernd, stellt Mad. Müller ihre Adina der Nacht dar; in Gestalt, Geberden, Spiel und Anzug ganz Göttin, trägt sie hier viel zum Behalt dieser Oper bei. Nur wünscht ich bei ihrem Auskommen den Rückstand mit der hinteren Sternwand die sie allemal mit sich bringt, hinweg, und ihr Aussehen brillanter; — ihre drei Damen sollten sich mehr zu ihr hinziehen, und sie empfangen.

Mad. Beck als Pamina und Herr Gyp als Tamino reihen mit ihrem schönen Gesange und kunstvollem Vortrag hin, und Hr. Leonhard erschallert als Papageno — ob er ihn gleich nicht so ganz zu treffen scheint — das Jüngerlein des gerühmten Publikums; seine nachherige Frau in Dem. Jagomann, welche gut spielte und schön sang. Beider Kleider sind von federhaltigen Seidenstoffen; in München sind sie wirklich von Federn.

Soll die Lebenswürdigkeit in Gesang, Spiel und Aussehen sind die zwei Nikolassen Kinder als Genien; auch der dritte, ein junger Hofmann, sekundierte ihnen sehr gut; allgemeine Freude erweckend ist allemal das Erscheinen dieser drei Genien, weniger jenes der drei Damen; ihr Gesang ist oft sehr mißwendig! Sie sind in schwarze Gewänder und schwarze Schleier gekleidet; die Genien in weiß mit rotenohr.

Der Auftritt mit den Priestern und deren Dornen ist offenbar zu lang, und ermüdet, so wie vieles andre, bis wieder ein Zauberion der Mozartischen Musik über die Schönheit einer neuen Verwandlung für die Langeweile schädlos hält. Die hervorsteckendsten von letztern — sie sind alle neu zu dieser Oper von dem geschickten Herrn Canoglio gemalt — sind unstreitig die vier Prüfungsprospelle im 2ten Akt, wovon die Vorstellung der Wasserprobe äußerst impant, minder täuschend aber die des Feuers ist, da die gemalten Flammen gar sehr von dem wahren abheben; am prächtigsten, glänzendsten die letzte Dekoration, der Sonnentempel.

Herr von Dalberg, der so thätige kunitisvolle Intendant dieser Bühne, hat, zur Belohnung von dem Fleiß der in dieser Oper spielenden Mitglieder, über 100 Dukaten als außerordentliche Douceurs, an sie auszugeben lassen, und überhaupt alles angewendet, um die Darstellung der Oper recht glänzend zu machen.

## Wie wirkte die Oper?

Wir lassen aus gleicher Quelle einen Brief folgen, der uns die begeisterte Wirkung der Zauberflöte auf das damalige Publikum weit sinnfälliger machen kann, als es der bitter kritische Zurückhaltung zuzieht.

Sie wundern sich doch wohl ein wenig, wenn ich Ihnen sage, daß ich letzte Woche in Mannheim war, und dies, ohne mich Ihnen zu zeigen? Wir hielten uns aber nur ungefähr 18 Stunden auf, wovon wir den dritten Theil im Theater und eben so viel mit Schlofen zubrachten. Ich brauche Ihnen wohl nicht erst zu sagen, daß die Zauberflöte uns dahin zog, und ebenso wenig, wie entzückt ich davon war; ich gehe, daß ich nach allem, was ich von der trefflichen Aufführung dieser Oper in Mannheim gehört hatte, meine Erwartungen so hoch stellte, daß ich mich getäuscht zu haben fürchte, allein ich fand dieselbe vollkommen gerechtfertigt. Orchester, Dekorationen, Sänger, Musikanten, alles war vorzüglich und machte ein vollkommenes Ganze! Unter allen mitspielenden Personen, zeichnete sich, meinem Urtheil gemäß, Hr. Gern besonders aus. Seine schöne Stimme, sein geschmackvoller Gesang und sein edles Spiel waren gleich schön, gleich besagend möchte man sagen.

Nur waren die Chöre und zwar besonders die männlichen schlecht. Bei einem so vorzüglichem Theater, das keine Kosten scheut, sollte es nicht schwer sein, noch einige gute Chöre zu finden.

Mit wachrem Vergnügen fehrte ich aus dem Theater heim, und bedauerte nicht, dreißig Stunden gemacht zu haben, um eine neue Oper zu sehen. Im Gegentheil bin ich entschlossen, bei der nächsten Aufführung derselben wieder dahin zurück zu kehren. Beurtheilen Sie hiernach den Eindruck, welchen sie auf mich machte!

Zimmerlin, öfter als 25 Male konnte die Zauberflöte während der beiden Saisonjahre Mannheim 1794/95 nicht in Szene gehen, und was Schikaneder schon nach einem Jahre erreichte, nämlich die 100. Aufführung, gelang dem Nationaltheater, diesmal in der Aufführung Joseph Mühlbachers, erst am 24. August 1884.

## Bilder aus jener Zeit

Einen ganz besonderen Wert erhält das Schmeckerische Organ für den Theaterkritiker durch farbige, in Kupfer gestochene Theaterfiguren, die seinen unter dem nachträglichen Titel „Mannheimer Rollen“ angelegten Sammelbanden beigegeben werden. Unter ihnen fesselt in unserer Zusammenhang am meisten die Serie von sechs Figuren, die uns Sarastro, Tamino, Pamina, Papageno, Monstatoß und der Königin der Nacht in den Bühnenkostümen jener alten Zeit vor Augen führt.

Sie entstammen sämtlich dem Einfall und Stichel eines Mannheimer Graphikers namens Franz Wolff, der das Kostüm einer Marianne Kirzinger überließ, wie uns deren Signatur verrät. Gewiß sind diese Bildchen keine Meisterwerke, aber als Bestände des dekorativen Stils, der auf der Bühne Dalbergs, Schillers und Hlands waltete, bleiben sie lebendiger denn je.

## Ein seltsames Spiel

Wir wollen unsere Erinnerungen an die glanzvolle Erstaufführung der Zauberflöte zu Mannheim mit einem Bild befechtigen, das uns zwar von dem Schauplatz theatralischer Großtaten in die profanen Zirkel privater Lustbarkeiten verlegt, aber damit nur noch überzeugender fundirt, bis zu welchem Grade Mozart berühmte Oper ihre rasche Popularität zu betragen wußte. Sollte sich doch irgendein einfallreiches Köpchen aus ihr ein neues Motto für jene Pünderspiele, mit denen unsere Ahnen, solange sie sich zur Jugend rechneten, ihre häusliche Geselligkeit zu würzen liebten. Ihm schien es sicherlich angemessen, daß ein „Papageno“ benanntes Spiel die aktuelle Abwechslung in die schalen Lieblichkeiten derartiger Zeitvertreibungen bringen würde. Ob allerdings sein „Papageno“ harmant genug war, in den Salons der Empfindsamkeit ein langes Regiment zu führen, das zu beurteilen überlassen wir jedem selbst, wenn er die Regeln dieser nettelichen Tändelei studiert hat:

Die Person, die den Papageno vorstellt, ist im Nebenzimmer. Jeder wählt sich mit Wissen der Uebigen einen Vogel, und Papageno wird nun mit verbundenen Augen in den Kreis geführt, welcher einigemal um ihn herum tanzt, auf das mit einem



Der Mohr Monstatoß; Figurine aus der ersten Mannheimer Aufführung der „Zauberflöte“

Wesigen oder dem Munde von Papageno gegebene Zeichen oder plüßlich stille steht. Dieser Arctid nun willkürlich seine Hand aus, und stellt durch den geöffneten Zeige- und Mittelfinger den Kloben vor, worin er das Vögelchen lockt, auf das er hindeutet. Es hüßt zu ihm und legt einen seiner Finger an, welchen die beiden geöffneten, die Papageno so gleich schließt und nun das Vögelchen gefangen hat. Freudig ruft er aus: Ein Männchen! — oder — Ein Weibchen, um anzudeuten, ob er einen Herrn oder eine Dame gefangen habe. Hat er sich geirrt, so reißt sich das Vögelchen wieder los, und der Arctid dreht sich wieder. Papageno spielt und er reißt still. Erstlich er nun das Weibchen des Gefangenen, so legt er ihm folgende drei Fragen vor: Wie groß bist du? wie sieht du aus? wie singst du? Der Befragte antwortet. Wenn nun Papageno aus dem Vogel erröth, so muß dieser an seine Stelle; wo nicht, so muß er es so lange versuchen, bis es ihm gelingt.

Und will bedünken, daß das nur ein Spiel für verfeinerte Tierskamen-Enthusiasten ist. Aber vielleicht waren die Mannheimer ebend große Naturfreunde. Und sind es s. T. wohl auch heute noch! Denn also steht das Spiel beschrieben im „Tempel der Wissen und Grazien“, einem Mannheimer Almanach des Jahres 1796. St.

# Mozarts erster Brief aus Mannheim an seinen Vater in Salzburg

Als Wolfgang Amadeus Mozart das 2. Lebensjahr überschritten hatte, hielt es sein Vater Leopold, der Bijetapellmeister und Violant an der Hofkapelle in Salzburg, für angebracht, ihn den jüdischen Höfen vorzuführen, um ihm eine Kapellmeisterstelle zu verschaffen. Gerne hätte er den unerschrocken, unselbständigen und leichtberührten Sohn begleitet; der Erzbischof bewilligte aber seinen längeren Urlaub. So entschied er sich im Herbst 1777, die Mutter auf die Reise mitzunehmen.

Die Annamaria „Mozartin geb. Bertolin“ handelte am 27. Lebensjahre. Die Fahrt ging über München, Augsburg, Mannheim, Bruchsal und Schwetzingen nach Mannheim. Am 10. Oktober trafen sie hier ein und nahmen im „Pflaßischen Hof“ Quartier.

Gleich am nächsten Tage berichtete die Mutter ihrem Vater über den Verlauf der Reise in einem längeren Briefe, den wir jetzt wiedergeben. Auch der Sohn schrieb nach Hause.

Mannheim den 31. octobris 1777.  
Mein aller Liebster Vater, güttern sind wir wohl und gesund geland und glücklich, hier abends um 8 Uhr, angelanct, wir sind an vergangenen Sonntag den Wien von augspurg abgereist. . . .

Jetzt ist der Wolfgang zu den jungen Herrn Danner gegangen, er ist schon verheiratet und um ein Jahr jünger als mein Sohn, der alte Herr Danner ist nicht hier, komt aber auf den Montag von sein Landgut zurück, indessen führt sein Sohn den Wolfgang zu dem Monsieur Ruff und Cannabich (= Cannabich).

Wie wir gehören von bruchsal kaum etliche bischen schuß gefahren, ist uns auf der straffen der Herr von schmid begogegen, welcher von spener nach bruchsal gereist er hat uns, und der Wolfgang ihn erkannt, ist gleich ausgehtigen, und hat geföhren, zu unsern wagen gekommen, mit uns gesprochen, und sich ungemoin extrem, und zu sehen, auch zu gleich bedauert, das er nicht mehr in Mannheim ist, er hat uns auch geröhren, das wir sollen in den Wirtshaus ein logieren, genant, im Pflaßischen Hof, wo er auch zeit ist, wir sind also hier, und nicht beyn Prinz-Friedrich, dort ist es bill theurer, man wür leben, das wir uns müßen lenger aufhalten, so gehen wir in eine Privat wohnung, dan in den wirtshausern ist es zu kostpaar leben.

Mein gütter hoffe, das du dich und die nauer I gesund befindest. Das macht dan mein binner, ich habe schon lange nichts von ihm gehert. Das die rau oberreiderin so schnell gestorben, bedauere von

herzen, es wird wohl der freile tonerl das Raul walfern.

Der Wolfgang schreibt heute an den Herr schwager auf augspurg, damit er uns die briefe, so er hat, über schicken kan, dan wir haben im geirret, er solle sie so lang behalten, bis wir ihme die Adres schicken. Er wird dir also heut schwerlich schreiben können, dan legt ist er in der oratorium prob, und die Post gehet um 6 uhr und legt ist es halbe 5 Uhr, bitte also mit meiner wenigkeit allein Vorlieb zu nehmen.

Nach ehe der Postillon mit der Briefpost wegfahrt, kam Wolfgang aus der Hauptprobe von Händels Messias zurück, und er schloß dem Briefe der Mutter folgende Zeilen bei:

Bitte auch mit meiner Mittelmäßigkeit vorlieb zu nehmen. Ich bin heute mit Herr Danner beyn R. Cannabich gewesen; er war ungewöhnlich höflich, ich habe ihm etwas auf seinem Pianoforte gespielt, welches sehr gut ist. Wir sind mit einander in die Probe gegangen; ich habe geirret, ich kann das Vachen nicht enthalten, wenn man mich den Vachen vorgeleitet hat. Etliche, die mich par Renommee gefant haben, waren sehr höflich und voll Achtung; einige aber, die weiter nichts von mir wissen, haben mich groß angelehen, aber auch so gewöhnlich; sie denken sich halt, weil ich klein und jung bin, so kann nichts Großes und Alles hinter mir stehen; er werden es aber bald erfahren.

Morgen wird mich Hr. Cannabich selbst zum Graf Savio li, Intendant der Musik führen. Das heße ist, daß ich jetzt juß des Churfürsten Kamontis,

kommt. Das Oratorium, welches man probirt, ist vom Händel, ich bin aber nicht blieben. Dann man hat vorher einen Falin Magnificat probirt vom hiesigen Vicekapellmeister Vogler und der hat schier eine Stunde gedauert. Jetzt muß ich schließen, denn ich muß noch meinem Väter schreiben.

A Mad'ello Rosalte Joll.  
Ich sag Dir tausend Dank mein Liebste Mutter, und trinke Dir zur Ehr ein ganzes Schalleri Caffe und dann auch Thee und Pinonadi und trinke ein ein Stangerl vom Pomadi und auch — — auch, auch, es schlagt just sehr und wer's nicht glaubt, der ist — der ist — ein Hex.  
Die Fortsetzung folgt nächstens.

Rosalte Joly war eine Freundin der Schwägerin Mozart. Den meist sehr verdien „Höflichkeits“ Wolfgang sind oft schaffste Poeme beigelegt. Der von Mozart ermählte Intendant der Hofmusik und Oper Graf Louis Karl von Savio li hatte erst im März 1777 die Stelle angetreten, schon im Juli 1778 wurde er verabschiedet. Er ging nach Bologna und ließ in Mannheim viele Schulden zurück.

Der wiederholt genannte Christian Franz Danner war ein ausgezeichneter Violant, ein Schüler seines Vaters Johann Georg Danner. Dem jungen Mozart war wenige Monate vor Eintritten Mozarts in Mannheim von seiner Frau Veronica Kresslerin eine Tochter geboren worden.

Von dem berühmten Konzertmeister Christian Cannabich, den Mozart alsbald aufsuchte, wurde dieser freundlich empfangen.



# 200 Jahre Geschichte des Hauses L 3, 4/5

## Szum morgigen 75jährigen Jubiläum des Luisenstiftes

Das Haus L 3, 4, ist eines der erfreulichsten Beispiele Alt-Mannheimer Baukunst. Wie einfach und angenehm ist seine Erscheinung, wie abgemessen und abgemessen sind seine Proportionen, Interessant und wechselreich ist die Geschichte des Gebäudes und seiner Bewohner. Obwohl die Bauarbeiten des 18. Jahrhunderts vernichtet worden sind, ließ sich doch aus verschiedenen Quellen mancherlei feststellen.

Im Laufe der Jahrhunderte wechselte die Zugehörigkeit der Gebäude wiederholt. Das Anwesen L 3, 4 hieß anfänglich Quadrat Bb Nr. 8, dann Quadrat 101 Nr. 8, zu Beginn des 19. Jahrhunderts A 7, 5. Als Kurfürst Carl Philipp im Jahre 1729 mit dem Bau des Schlosses auf dem Gelände der 1689 zerstörten Festung Friedriehsburg begann, gab es einen Verkauf um die günstigsten Plätze auf diesem bevorzugten Stadterweiterungsgebiet, wurden sie doch von dem Kurfürsten und dem Festungsingenieur Fremelle unentgeltlich vergeben. Am 18. Juli 1729 wurden dem Ingenieur und Schlossbaumeister Jean Clemens Tromon (er hatte die Bauleitung über das Schloss von 1720-1726) ein Bauplatz überlassen zwischen der Altes- und Wendheimerstraße, Quadrat Bb, 81 Schuh breit und 200 Schuh tief; der Platz sollte zweistöckig verbaud werden. Am nächsten Tage ließ sich Johann Franz von Jungnitz, der Oberarzt des Kurfürsten, einen Bauplatz im gleichen Quadrat zuweisen, der in seiner Tiefe von 100 Schuh „durch und durch“ ging und in der Breite 100 Schuh 9 Zoll breit war.

Auf dem einen Platz steht heute das Luisenhaus, auf dem anderen die Hochschule mit Damenstift, früher Städt. Institut.

Als Tromon 1729/30 sein Haus baute, war die Straße an dem geplanten östlichen Schloßflügel (Wendelstraße) noch nicht durchgeführt; quer vor dem Quadrat 101 (D 3) stand noch der große kurfürstliche Stallhof. Der Eingang des Tromonschen Hauses war an der Wendheimerstraße, später Kurfürststraße genannt zwischen L 3 und L 4). Er ist jetzt zugemauert. Im Jahre 1724 überließ Tromon dem Oberarzt den an dessen Haus anschließenden Giebel, auf dem die neu erbaute Kapelle zur hl. Dreifaltigkeit stand. Nachdem der Schlossbaumeister bei den Kurfürsten in Ungnade gefallen war und sein Amt verloren hatte, verkaufte er 1728 sein Haus nebst dem größeren Teil des daran folgenden Gartens an den Schlossbaumeister Johann Seiler für 2000 Gulden. Im August 1729 ließ der Käufer das Anwesen dem Hofkammerrat und Hofschreiber Bernhard Jannas Danningen zurückerhalten.

Das Gebäude hat im Laufe der Zeit mancherlei Umgestaltungen und Erweiterungen erfahren. Das läßt sich deutlich erkennen aus den Grundmauern und den Kellerräumen. An das größere, auf starken Pfeilern ruhende Kellergewölbe, das in seiner schönen Gestaltung an eine Krypta erinnert, schließt sich ein etwas höher gelegener Kellerraum an. Der kleine Keller ist von Tromon erbaut; einige Stufen der alten Kellertreppe sind noch erhalten. Nach der Straße sieht ein Stück eines unterirdischen Ganges, der wohl von der zerstörten Festung Friedriehsburg herührt.

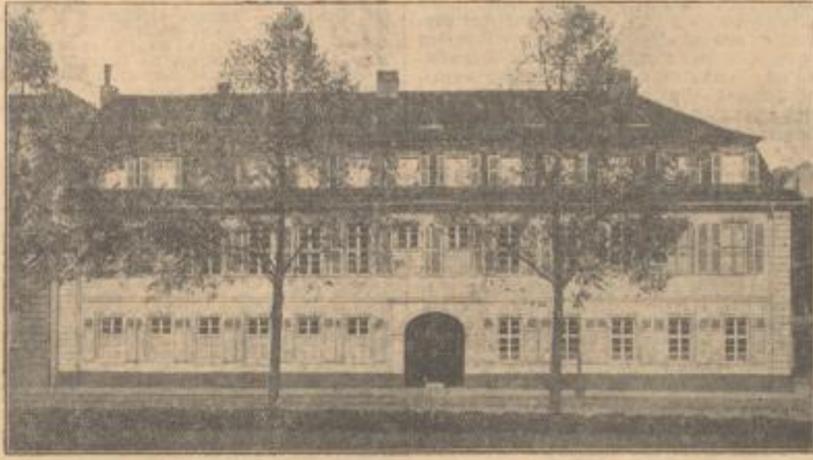
Nachdem der Stallhof abgerissen und die Straße eröffnet war, ließ der Hofschreiber dem Anwesen die heutige Gestaltung geben:

Ein zweistöckiges Gebäude von beträchtlicher Ausdehnung in die Breite, mit Wandländen, das Einfahrtstor nach dem Schloßplatz. Ein Gartenschloß umgibt die beiden Geschosse von einander ab. Die Fenster des ersten Stockes haben verkröpfte Umrahmung, wie sie sich an vielen Alt-Mannheimer Häusern und auch am Schloß zeigt. Die Treppen (sonstgebaute Fenster) sind noch erhalten. Selbstbewusstes Verhalten breitet sich über dem Anwesen aus. In dem ungenutzten Hof, von Danningen erbauten Keller lagerten früher wohl mächtige Weinfässer.

Im Erdgeschoss befanden sich die Amtsstuben der Hofschreiberei. Hier herrschte lebhafter Verkehr: Schiffer, Auktoren, Handelsleute, gingen ein und aus. In das Obergeschoss, wo die Wohnräume lagen, führt ein hübsches Treppengelände; ein zierlich geschmiedetes Treppengeländer zeugt von dem feinen Kunstgeschick der alten Handwerker. Nicht geringe Architekturen, sondern zumeist schlichte Maurermeister entwarfen und führten diese Bauten aus: Prior, Kauf, Sobert, Pfanner u. a. Unternehmer. In einigen Räumen sind noch schön profilierte Stuckverzierungen an den Decken zu sehen. Die großen Kachelöfen, die in den Gemächern standen, sind verschwunden. Bemerkenswert sind ein Schloßkamin seitlich neben dem Treppenaufgang, ein Wasserstein

Der kurfürstliche Kammerer, geheime Rat und Hofschreiber Mathias Freiberger von Bierregg,

ein vertrauter Jugendfreund Carl Theodor, erwarb im Jahre 1768 das Anwesen samt dem gegenüberliegenden Giebel (L 4, 1), den sogenannten Eidelkeller, um die Summe von 10.000 Gulden. Von Bierregg war vermählt mit Maria Theresia Renata, Reichsgräfin von Spontin. Ihr ältester Sohn erbte seinen Namen von dem Kurfürsten Carl Theodor. Das Haus L 3, 4 blieb nun mehrere Jahrzehnte ein Sammelplatz der hohen Staatsbeamten, des Adels und der Offiziere. Im Jahre 1790 verließ der Kurfürst seinem Konferenzminister Mathias von Bierregg das Reichsgräfinndiplom. Als



im Hof mit lautiher Musik, einige alte Türschlößer, ein im Jahre 1856 von Freiston von Bettendorf zum Geschenk erhaltener Spinnrad. Auf einer Terrasse münden eine Reihe Stadien, die vermutlich von einer alten Einfahrtanlage herrühren.

Aus der Lebensgeschichte des Hofschreibers sei folgendes mitgeteilt: Als der Kurfürst 1720 seine Residenz von Heidelberg nach Mannheim verlegte, kam Danningen mit der Hofkammer als Rechnungsrat und Kassator hierher. Seine Frau idente ihm hier 8 Kinder. fünf kamen im neu erworbenen Hause zur Welt. Bei der ältesten Tochter übernahm der Kurfürst mit seiner Gemahlin die Patenschaft. Den ältesten Sohn gab der Hofkammerpräsident von Reiffen über die Taufe. Als Taufzeugen sind ferner genannt der Stadtdirektor Klapp, der Baron von Stillingen und andere vornehme Personen. Einführlichen Öfen hatte er es zu danken, daß ihm vom Kurfürsten noch zu Lebzeiten des alten Hofschreibers Wobin die Anwartschaft auf dessen Stelle zugesprochen wurde. Gesehlich bewährte sich Wobin, seinem Sohne die einträgliche Hofschreiberei zu verschaffen; Danningen war ihm in der Stellenhöhe vorzuziehen. Im Jahre 1736 bewarb dieser sich auch um die Anwartschaft auf den Hofkammerrat für ihn ein, das Klement aber berichtete an den Kurfürsten, Danningen sei „eine würdige und achtsame Person“, er feune mit seine Interessen und trachte danach, die „Oberverwaltungen“ zu erhalten. Sein Wunsch wurde abgelehnt. Die Befoldung des Hofschreibers bestand aus einer mäßigen Geldsumme und aus Naturalien wie Korn und Wein. Bei seiner großen Familie konnte er keine Reichtümer sammeln.

Nach seinem Tode wurde sein Haus verbleibend. Die Giebelhäuser konnten befristet werden.

Vandvogel und Oberforstmeister zu Höchstädt hatte er ein reichliches Einkommen.

Sein Sohn Carl Theodor Graf von Bierregg wurde kaiserlicher Geheimer und Kammerer. Im Jahre 1804 kaufte er den an sein Haus anschließenden 20 Schuh breiten Gartenplatz für 600 Gulden. Er verlängerte das Stallgebäude und errichtete eine Remise und einen Holzbehälter. Er blieb ledig und starb 1824 im Alter von 76 Jahren.

1825 kaufte Henriette Kreutzer von Bennisgen das Anwesen für 12.000 Gulden

Bei ihr wohnten in Miete der Bildhauer Ernst von Roggenbach, dann der Leutnant Max von Varohe und die Gräfin Josepha von Stauffenberg. Auch die späteren Giebelhäuser vermittelten einen Teil des weitläufigen Gartens. So wohnten als Mieter darin der Rentamann Neudeck, der Kreutzer von Davans, der Leutnant von Peterzell, der Regierungsrat Haub, der Amtsdirektor Veerd, der Notarpraktikant von Rottel. Im Jahre 1828 erwarb der Kaufmann Wilhelm Hegeer aus Freinsheim das Haus für 12.000 Gulden. Er war aus der Platz hierher gezogen, um seinen Kindern eine bessere Erziehung als auf dem Lande geben zu können. 1830 übernahm die Firma Willeron und Wob, Fabrikgesellschaft an Wallerjungen und Metzger bei Trier, das Anwesen für 24.000 Gulden.

Im Stiftungsbrief vom 7. Juli 1855 wurde das Luisen-Stiephanienhaus von der

Großherzogin Stephanie von Baden unter Zuzahlung von 20.000 Gulden (= 21.255,37 Mark) zum Andenken an ihre 1854 verstorbenen älteste Tochter Prinzessin Ulrike von Wala mit der Bezeichnung „Luisenstift“ als Privat-Waisen- und Erziehungsanstalt ins Leben gerufen. Zunächst wurde das Altes D 7, 2 mit Nebengebäuden und

Gärten für 1000 Gulden gemietet. Das Anwesen besand sich nicht gerade in bestem Zustand. Mit der Geschäftsführung wurde der Hofkammerrat Eduard Waver betraut. Die Eröffnung der Anstalt war am 15. März 1856. Zwei harnbergische Schwestern, die aus Straßburg berufen waren, hatten 25 Stühle zu verpflegen. Im August wurde die Miete auf 1100 Gulden erhöht. Die Großherzogin Stephanie besuchte am 2. Mai 1856 nach ihrer Rückkehr aus Neapel zum erstenmal die Anstalt.

Im Mai 1850 erteilte der Erzbischof Hermann von Vicari die Erlaubnis zur Errichtung eines Oratoriums zur Leistung der hl. Messe. Die Großherzogin gestattete, daß Altes, Kell., Nebengebäude usw. von der früheren Kapelle des Schlosses Baden-Baden hier Verwendung finden konnten.

Als die Großherzogin am 29. Januar 1860 in Neapel ihr Leben beschloß, übernahm die Kronprinzessin Carolina von Sachsen das Protektorat über die Anstalt. Am 27. Januar 1862 ging das Anwesen L 3, 4 an die Kronprinzessin für 30.000 Gulden als Eigentum über. Der Kaufpreis sollte aus dem Erlös ihres in Z. 8, 10 liegenden Gartens bestritten werden.

Am 1. Mai 1862 wurde das neue Heim L 3, 4 bezogen.

Im Jahre 1867 mietete der Gemeinderat und Buchhändler Philipp Araria einen Teil der Wohnräume und den ehemaligen Stall gegen 500 Gulden Monatsmiete. Zur ausschließlichen Benutzung des Mieters wurde ein besonderer Handwerker (am jetzigen Kindergarten) herbeigeholt. Am 5. Mai 1868 idente die Kronprinzessin das Anwesen dem Luisenstift; 1870 trat sie der Anstalt eine Unternehmung von 10.000 Gulden und für 5 Jahre je 500 Gulden jährlich zu.

1890 wurde der Beschluß gefaßt, den östlichen Flügel des Gebäudes nach den Plänen des Architekten Sieger umzubauen. In den letzten Jahrzehnten mußte das Haus in seinem Inneren, um den modernen Anforderungen zu genügen, noch mancher Umgestaltung erfahren. Wegen Raummangel wurden die oberen Klassen in das Schulgebäude B 8, 25 verlegt. Wie viele der immer mehr verschwindenden Alt-Mannheimer Häuser werden noch erhalten sein, wenn das Luisen-Stiephanienhaus sein hundertjähriges Jubiläum feiert? Leopold Göller

### Tageskalender

Sonntag, 23. Januar

Nationaltheater: Einmaliges Tonspiel, Soloflo Zeit, Anfang 11.30. — „Gitar im Volkstheater“, Remise von Bruno Frank, Anfang 12 Uhr. — „Freude Ged“, Oper von Carl Reubens, Miete D 3, Anfang 20 Uhr.

Neues Theater: „Julia di Valle“, Schauspiel von J. Knoll und G. Vog, Anfang 20 Uhr.

Kunst-Theater: „Günther Teufel“, Burleske Schwanf, Schauspiel der Remise, Miete mit Fritz Hilder, Anfang 19 und 20.30 Uhr.

Planerium: 16 und 20.30 Uhr Befähigung; 17 Uhr Verführung mit Vertrag; „Der Zeit der Plonier“.

Nachspiele: Altes Theater: „Das Vieh ist aus“, — „Hilferium“, „Missa Irina“, — „Schandur“, „Der Weg nach Nir“, — „Scala“, „Das lebende Ziel“, — „Krieg-Theater“, „Der tolle Feldmarschall“, — „Capitol“, „Das Band des Vaters“, — „Palast-Theater“, „Vielstunde“, — „Gloria“, „Palast“, „Die Hof der Eiden“, — „Vielstunde“, „Palast“, „Palast“.

Sonderveranstaltungen: Altes Theater: „Die Scherz“, — „Krieg“, „Eich-Kreis-Kreis“, Beginn jeweils 11.30 Uhr vor.

Sehenswürdigkeiten:

Schloßmuseum: Schloßplatz 10-12 Uhr und 14-16 Uhr; Sonntag von 11-17 Uhr durchgehend. — Museum für Natur- und Vögelkunde im Zeughaus: Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 15-17 Uhr; Dienstag 13-17 Uhr; Mittwoch 15-17 Uhr; Freitag 17-19 Uhr. — Bildliche Kunstwerke: Schloßplatz 10-12 Uhr und nachmittags von 11-16 Uhr durchgehend; Kurfürstliche Hofkapelle.

**jetzt MODELLE 1931**

**QUALITÄT VORAN!**  
Die Überlegenheit der Opel 1,1 Liter Wagen zeigt sich bei jedem nur möglichen Vergleich. Eine moderne, sorgfältige Konstruktion - die Verwendung der besten Materialien und gewissenhafte Qualitätsarbeit haben bei den Modellen 1931 zu einer Steigerung der Kraftentfaltung, Schnelligkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit geführt, die Opels Vorsprung wiederum vergrößert.

**OPEL**

## Kein Geheimnis... nur ein Beweis für Opels Führerschaft!

Wie ist es möglich, so große, schöne, kräftige und bequeme Wagen wie die 1,1 Liter Opel Modelle schon von RM 1990 an zu verkaufen, dabei nur allererstes Qualitätsmaterial zu verarbeiten und beim Bau jedes einzelnen Wagens die denkbar größte Sorgfalt anzuwenden? . . . Kein Geheimnis! Opel baut fast 2/3 aller Wagen der Preisklasse unter 3000 Mark. (Dreimal so viel wie irgendeine andere Fabrik!) Dadurch hat Opel natürlich wesentlich günstigere Einkaufsmöglichkeiten und kann gleichzeitig die modernsten, rationellsten Fabrikationsmethoden durchführen. . . Das sind Vorteile, die dem Opelkäufer voll und ganz zugute kommen. Opel allein ist in der Lage, so große, schöne und kräftige Qualitätswagen zu so niedrigen Preisen zu liefern. - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem sind die Zahlungsbedingungen sehr bequem.

**Größerer Wert - ohne Preiserhöhung!**

Zweisitzer offen . . . . RM 1990    Zweisitziges Cabriolet RM 2500    Viersitzige Limousine RM 2700  
Viersitzer offen . . . . RM 2350    (Cabriolet mit Reserveritzen) Lieferwagen . . . . RM 2400  
FUNFACH BEREIFT - PREISE AB WERK

**ADAM OPEL A. G., RUSSELSHEIM AM MAIN**



# Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 24. Januar 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 40

## Aus Baden

Lodesfall

\* **Oppenheim, 23. Jan.** Harrer a. D. Wilhelm Giffelsorn, der von 1907 bis 1927 Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde war und seit drei Jahren im Ruhestand lebte, ist gestorben.

Ein Opferhof geschlossen

\* **Tosfenheim, 23. Jan.** Am letzten Mittwoch gegen Abend wurde in der hiesigen katholischen Kirche der Opferhof an der Krippe entwendet. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Für den Bau einer Kirche

\* **Reimen, 23. Jan.** Die Vorbereitungen zum Bau der katholischen Kirche sind so weit gefördert, daß im Mai die Arbeiten aufgenommen werden können. Für die Baukosten steht bereits ein Betrag von 60000 M zur Verfügung. Durch weitere Ersparnisse und Kollekten hofft man bis zum Frühjahr 120000 Mark beisammen zu haben.

Stier Einbrüche

\* **Kefarels, 23. Jan.** Unser Dorf wird in den letzten Tagen durch eine Reihe von Einbrüchen heftig heimgesucht. So wurden folgende Einbrüche mit mehr oder weniger Erfolg im ganzen bei vier Familien verübt, darunter in der Metzgerei Schlichter und in der von Bürgermeister Heinrich Kappold.

Chronik der Unglücksfälle

\* **Bruchsal, 23. Jan.** Ein auswärtiger Mann verfuhr sich auf der Strecke nach Bretten vom Zuge überfahren zu lassen, erlitt jedoch nur erhebliche Verletzungen. Die Tat geschah aus Eifer für die Strafe wegen eines an einem vierjährigen Mädchen verübten Unzuchtverbrechens.

\* **Turlach, 23. Jan.** Das 8 Jahre alte Töchterchen eines Malermeisters lief vom Gehweg plötzlich auf die Straße und geriet in die Bahndamm eines Personenzuges. Das Kind wurde überfahren und so schwer verletzt, daß es nach wenigen Stunden starb.

\* **Reichart, 23. Jan.** Beim Hantieren mit einem Sprengkörper kam Meier zur Explosion und ist dem 72 Jahre alten Sohn des Mannes kaltblütig vier Finger der rechten Hand weg. Er wurde in die Klinik verbracht.

\* **Freiburg, 23. Jan.** Der Land- und Gutswirt Ober Schellhammer erlitt auf dem Schönbühl bei Freiburg, bei einem Ballergraben und ertrank, da er auf dem glitschigen Boden nicht stehen konnte.

Jur große Arme

\* **Baden-Baden, 24. Jan.** Eine allseits beliebte korpulente Persönlichkeit, Generalmajor Arthur Beck, ist im 72. Lebensjahr verschieden. Er begann seine militärische Laufbahn vor 45 Jahren, als er in das Grenadier-Regiment 10 in Breslau eintrat. In den Weltkrieg zog er als Oberleutnant beim 24. Infanterie-Regiment. Als Kommandeur des 66. Landwehrregiments war er an der deutsch-englischen Front, wo er mit seiner Formation bei Somers in der Normandie des Engländer aufhielt. Später erfolgte seine Ernennung zum Generalmajor der 108. Infanterie-Brigade. Als verwundeter kämpfte er den Feldzug ab, um schließlich in Baden-Baden ein Domizil zu finden. Arthur Beck war Ehrenvorsitzender der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei und Vorstand der evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Geschieke Versammlung

\* **Kaufen (Amt Schopfheim), 23. Jan.** Eine von der K. D. M. einberufene Versammlung wurde von Kommunisten bezerrt, die sie vorzeitig auflösten und die Versammlung auflösten. Die Versammlung wurde von der K. D. M. aufgelöst.

Brand in Tenningen

\* **Tenningen im Schwarzwald, 23. Jan.** Heute morgen gegen 5 1/2 Uhr erlöste die Sturmglöckle. Es brannte das Wohnhaus des Landwirts Robert Gehardt. Der Dachstuhl und der obere Teil des Hauses sind abgebrannt. Verschiedene Möbel mit Kleidungsstücken und Bücher konnten nicht geborgen werden. Die Brandursache steht noch nicht genau fest.

\* **Reichenbach (Amt Malsau), 24. Jan.** Für die Inlandleitung der durch Hochwasser beschädigten Dredgen und Gemeindefische wurde unterer Gemeinde eine einmalige Beihilfe von 2000 Mark aus der Reichsmehlschiffe bewilligt.

\* **Burg bei Freiburg i. Br., 24. Jan.** Hier erlöste sich unterhalb der Brandenburg auf dem Gelände Burg ein Katastrophenfall. Ein vom Ostwind kommender, mit Schotter beladener Pflanzwagen mit Anhänger der Schwarzweider Bauernschaft fuhr mit einem in entgegengekehrter Richtung fahrenden Motorrad mit Anhänger zusammen. Das Motorrad und der Anhänger wurden hart beschädigt und mußten abtransportiert werden. Nur einem glücklichen Unfall ist es zu verdanken, daß die Beteiligten mit dem Leben davonkamen. Die von der Gendarmerei gemachten Erhebungen dürften die Schuldfrage noch klären.

## Brief aus Weckenheim

19. Weckenheim, 24. Jan.

Weckenheim, einer der größten ackerbaubearbeitenden Orte der Pfalz und die Gemeinde mit dem größten Balaufbaumbestand in ganz Deutschland, liegt an der Grenze des „Weckinger“ und des „Gäns“ im Bezirk Neustadt und zählt über 2000 Einwohner. Weckenheim wurde schon zur Zeit Karls des Großen, im Jahre 801, als Weizenort genannt. Während des dreißigjährigen Krieges wurde es zweimal zerstört und hatte viel unter Pest und Hungernöten zu leiden. Heute ist es ein freundlicher Ort mit gepflegten Straßen, schönen Bauernhöfen und einem Bahnhof als Endstation der Lokalbahn von Ludwigshafen. Die wirtschaftliche Notlage der jüngsten Jahre ist an der Gemeinde nicht spurlos vorübergegangen. Bei nahe 100 Arbeitslose und 30 ausgediente Döhl-fabrikarbeiter, die früher in der Kautschukfabrik oder bei Gierl in Ludwigshafen arbeiteten, sind vorhanden. Die Gemeinde ist aber bestrebt, den Arbeitslosen das Los zu erleichtern. Das Kulturamt Neustadt führt zur Zeit Entwässerungsarbeiten durch, wobei die Wohlhabenderen erwerbsfähigen Beschäftigten finden, da es sich um Notstandsarbeiten handelt.

Weckenheim hat einen bedeutenden Obstbau.

Frühobst, wie Pfirsiche, Sommerbirnen usw., gedeihen in guter Qualität. Die Weckenheimer sind bestrebt, ihren Obstbau noch mehr zu organisieren und zu rationalisieren durch entsprechende Sortenvereinfachung. Am Samstagabend wurde eine Obst- und Gemüsegewerkschaft gegründet. Landwirtschaftsrat Stuchmann aus Speyer hielt einen Vortrag über Obstbau und Obsthandel. Der Vortrag ist es ja vor allem, der durch diese neue gewerbliche Gewerkschaft, die in den nächsten Tagen ihre Vorstandswahl wählen und die Ziele statutenmäßig genau festlegen wird, gefördert werden soll. Sie will auch den Obstmarkt, der in Weckenheim bisher schon im Sommer unter freiem Himmel regelmäßig stattfindet, übernehmen. Eine andere Auf-

## Der Mann mit den zwei Staatsangehörigkeiten

Heidelberg, 24. Jan. (Sig. Dr.)

Großes Aufsehen erregte das Ausbleiben des Kaufmanns Oskar Adolf Holz aus Weckenheim bei der Abreise, der sich gestern vor dem Schöffengericht wegen Betrugs, Unterschlagung, Untreue und fahrlässiger eideschwörender Vernehmung verantworten sollte. Der Angeklagte hat nach der Anklageschrift in Heidelberg, Mannheim und Bad Dürkheim eine Reihe von Geschäftsführern um größere Beträge geschädigt, so daß der Gesamtschaden mit weit über 100000 Mark beziffert wird. In einem Fall hat er als Hausverwalter durch Mißbrauch von Vollmachten einen Mann um 27000 Mark geschädigt.

Seine Schwiegermutter hat ihn angezeigt, daß er sie um 6000 Mark betrogen habe. Ein Rührerberger Geschäftsmann beziffert seinen Schaden auf 25000 Mark. Als Geschäftsführer eines hiesigen Kaffeesoll der Angeklagte eine Reihe von Angelegten um mehrere Monate Lohn und die logischen Beiträge geschädigt haben. Die Möbel, soweit sie nicht verpfändet waren, hat Holz verkauft. Eine Bank in Mannheim l. E. fordert von dem Angeklagten 100000 Goldmark.

Von einem Hausgeschädigten war mehrfach die Verhaftung des Angelegten beantragt worden mit dem Hinweis, daß Holz sowohl die deutsche als auch die französische Staatsangehörigkeit besitze. Wie man hört, soll Holz daraufhin lediglich der deutsche Pass gekündigt worden sein. Jetzt aber ging von ihm ein Brief aus Straßburg ein, mit dem er die Verhaftung beantragt durch seinen Verteidiger fordert. Die Geschädigten haben gegen die Richterhaftung des Holz Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft eingelegt. Wie man hört, soll inzwischen gegen Holz Haftbefehl ergangen sein.

## Der Prozeß gegen den Goldmacher Tausend

München, 24. Jan.

In der heutigen Verhandlung gegen den Goldmacher Tausend wurde der Fabrikbesitzer Oberwitzer aus Dresden vernommen, der betonte, daß er außerordentlich skeptisch gewesen sei. Er habe verschiedenen Versuchen des Tausend in Frankfurt am Main beigewohnt und dabei bestätigt gefunden, daß Tausend aus Blei, das vorher analitisch untersucht worden sei, Gold gemacht habe. Der Zeuge habe scharf angefaßt, damit nichts Hineingeschuggelt werde und nach seinem Dafürhalten sei das auch ganz ausgeschlossen gewesen. Der Zeuge war Geschäftsführer der Gesellschaft.

Bei der Aufnahme eines neuen Mitgliedes wurde nach seiner Angabe immer ein Versuch vorgenommen und dem Mitgliede die Teilnahme an einem Experiment ermöglicht. In der Regel war das bei den Versuchen erregte Gold von ungewöhnlicher Reinheit. Der Zeuge sagte aus, daß auch er Gold erzeugt habe. Er habe Tausend gebeten, ihn einige Versuche machen zu lassen und nach längerem Zögern habe Tausend seine Einwilligung dazu erteilt.

gabe ist die Erhaltung einer Obstmari-  
kalle, ein Wunsch, mit dem sich die Weckenheimer schon lange tragen und der nun endlich in diesem Jahre verwirklicht werden soll, vorausgesetzt, daß die Mittel aufgebracht werden können. Aber da wird jeder Interessent sein Bestes tun.  
Weckenheim hat nicht nur den größten

Balaufbau Deutschlands

— die Jahresproduktion betrug im vergangenen Jahre 2000 Tonne —, sondern mit geringen Ausnahmen aus den bedeutendsten Stachelbeerbau in der Pfalz. Man hat mit den Stachelbeerkulturen gute Erfahrungen gemacht und die Ernte im abgelaufenen Jahre war sehr gut. Der seit mehreren Jahren bestehende Obstbauverein, unter der bewährten Leitung von Herrn Wilhelm Dör, will deshalb in diesem Jahre den Stachelbeeranbau erheblich erweitern. 3000 neue Stachelbeersträucher werden zu diesem Zwecke angepflanzt und wenn in den nächsten Wochen das Wetter sich bessern wird, gibt es in diesen Kulturen viel zu tun.

Weckenheim hat auch 180 Hektar Bingerl, Rot- und Weißweine gedeihen in vorzüglicher Güte. Sehr gute Vögel sind Spielberg, Reuberg und Jantzenberg. Die Rot- und Weiß- und Weißweine wurden in der vergangenen Woche zu einem guten Preise verkauft. Der Bingerlverein will in diesem Jahre hauptsächlich den Anbau von Riesling (Zilvaner) empfehlen.

So wohlhabend der Ort an sich ist, die Gemeinde selbst ist arm. Nicht ein Stämmchen Wald nennt sie ihr Eigentum. Wenn die Einnahmen, wie in heutiger Zeit, so spärlich fließen, gibt es gar keine Möglichkeit, außer den Steuern, Geld herbeizuschaffen oder Arbeitsbeschäftigten zu finden. Vängst beschäftigt sich die Gemeinde mit verschiedenen Verkehrsproblemen. Zur Ausführung fehlen aber auch die geringsten Mittel. Deshalb lassen die Weckenheimer aber den Mut nicht sinken. Wenn nur die Ernte gut ist, sagen sie, dann ist alles gut!

Bei diesen Verleihen, die Oberwitzer vollkommen selbständig mit einem Mitarbeiter Tausend machte, sei es ihm gelungen, große Erfolge zu erzielen, und zwar mit reinem Blei als Ausgangsmaterial. Der Zeuge legte dem Gericht zwei Goldplättchen vor, die das Ergebnis seiner Versuche darstellten. Er sagte viele Plättchen den Sachverständigen vor, wobei er betonte, daß er diese kleine Goldmenge aus drei bis vier Gramm Blei ausgeformt habe.

## Wetter-Aussicht

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 25. Januar

Unabhängig und zeitweise Niederschläge bei lebhaften Westwinden. Leichtere Temperaturrückgang. Im Gebirge Schneefälle.

## Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstellen 7.00 Uhr vormittags

Ort	Temp. in C	Wind	Wolke	Niederschlag	Rel. Feucht.	Windgeschw.	Windrichtung	Wetter
Karlsruhe	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Blasien	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Gallen	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Leonhard	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Peter	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Ulrich	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Valentin	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Vitus	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Zeno	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Agathe	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Margarete	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Katharina	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Barbara	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Elisabeth	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Anna	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Maria	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Joseph	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Michael	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Gabriel	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Raphael	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Hieronymus	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Ignaz	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Adolph	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Maximilian	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Josef	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Franziskus	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Anton	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Hieronymus	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Ignaz	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Adolph	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Maximilian	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Josef	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Franziskus	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt
St. Anton	10.1	SW	100	0.0	80	1.5	SW	bedeckt

Schauinsland: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Blasien: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Gallen: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Leonhard: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Peter: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Ulrich: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Valentin: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Vitus: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Zeno: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Agathe: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Margarete: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Katharina: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Barbara: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Elisabeth: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Anna: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Maria: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Joseph: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Michael: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Gabriel: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Raphael: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Hieronymus: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Ignaz: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Adolph: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Maximilian: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Josef: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Franziskus: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Anton: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100.

Die allgemeine Wetterfront am Südrand des großen nordwesteuropäischen Tiefdruckgebietes hat nun auch auf Südbadland übergegriffen und zum Weiteranschlag geführt. Eine Regenfront ist heute nacht in Begleitung harter aufsteigender Winde über unser Gebiet hinweggezogen. Auch im Gebirge sind die Niederschläge unterhalb 1800 Meter vorübergehend als Regen gefallen.

Wir werden bis auf weiteres die ozeanische Luftzufuhr aus Westen behalten und haben daher mit weiteren Niederschlägen zu rechnen.

Amlicher Schnebericht der Badischen Landeswetterwarte vom 24. Januar 1931, 8 Uhr morgens  
Heidelberg: Regen und Schnee, -1 Grad C, Bewölckung 100. St. Blasien: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Gallen: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Leonhard: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Peter: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Ulrich: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Valentin: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Vitus: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Zeno: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Agathe: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Margarete: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Katharina: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Barbara: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Elisabeth: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Anna: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Maria: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Joseph: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Michael: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Gabriel: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Raphael: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Hieronymus: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Ignaz: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Adolph: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Maximilian: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Josef: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Franziskus: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100. St. Anton: Regen, +2 Grad C, Bewölckung 100.

Wichtig für die Frauenwelt! Unsere Vertriebsstellen werden ganz neu umstrukturiert. Die weltbekannte Frau W. (vormals Carl W. u. Sohn) hat ihren Sitz von Darmstadt nach Wiesbaden verlegt. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1930 hat sie eine große Anzahl von Damen in Wiesbaden angefangen. Die Damen, die sich für diese Angelegenheit interessieren, werden gebittet, sich an die Frau W. zu wenden. Die Damen, die sich für diese Angelegenheit interessieren, werden gebittet, sich an die Frau W. zu wenden.

## Bullrich-Salz

vorzüglich bei Sodbrennen  
250gr, 0.60 Tablettchen 0.25 u. 1.50

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien  
Vertrieb F.U.S.A. Glöggau, C.P. Chicago

Wirtschaftliche Anmerkungen

Deutschlands Vorratung

Die Frage, ob man endlich der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Depression erreicht ist und welche Voraussetzungen Voraussetzung auf einen Umschwung berechnen zu lassen...

Beforschte Elemente führen sich

Es ist natürlich anzuschließen, daß in Deutschland eine Vorkriegsbewegung eintritt. Wie hat melior als Vorkriegszeit anstandslos unsere Karten...

In den erwähnten Symptomen schließt sich, daß sich die Beforschten Elemente in der Welt mehr und mehr zu führen beabsichtigen, um der Krise ein Paroli entgegenzusetzen...

Bei dieser Bewegung die allgemeine Versorgungsfähigkeit der Welt in der Welt eine nicht unbedeutende Rolle spielt...

Die Bankwelt als Vorkämpferin wirtschaftlicher Vernunft

Einer der Hauptfaktoren ist und bleibt die Verschärfung reicherer und billiger langfristiger Kredite. Weil das normale Funktionieren des Geld- und Kapitalmarktes die Voraussetzung einer Besserung der Weltkonjunktur darstellt...

Die allgemeine Wendenwende ist nicht die einzige, die sich bezüglich des Problems der Kriegsschulden in einem für Deutschland günstigen Sinne erhoben hat...

Das reiche England

Je härter der Nachhol wird, den einige der Wirtschaftskräfte bei der Neuerung ihrer Länder finden, desto eher vermag auch eine Reaktion des Konjunkturplanungs durchgesetzt zu werden...

leben, als die beschäftigten Angestellten in den meisten anderen Ländern. Wirtschaftlich verbundene England ein Ueberfluß für Auslandsanleiher...

Was hier Keynes für die englischen Verhältnisse festhält, das trifft ohne Zweifel auch für die Vereinigten Staaten und für Frankreich zu...

Die Besitzverflechtung bei der Deutsche Industrie AG.

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Bei dem in Gang befindlichen Verflechtungslauf innerhalb der Besitzverflechtung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

zu überwinden, bis sich endlich einmal die nächste wirtschaftliche Betrachtungsweise des Problems durchgesetzt haben wird...

über die Ueberwindung der Wirtschaftskrise...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Sig. Z.) Die Beschlüsse der Vorstandssitzung der Deutschen Industrie AG...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for Mannheim, Frankfurt, and Berlin. Includes sections for 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', and 'Berliner Börse'.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors. Includes sections for 'Transport-Aktionen', 'Industrie-Aktionen', and 'Terminnotierungen (Schluß)'.

Ein merkwürdiger Beschluß der Schweizer Uhrenindustrie

Nach dem Schweizer Uhrenmittelstand... hat die Mehrheit der Schweizer Uhrenindustrie...

Die Schweizer Uhrenindustrie... hat sich für die Aufrechterhaltung...

Die Schweizer Uhrenindustrie... hat sich für die Aufrechterhaltung...

Die Schweizer Uhrenindustrie... hat sich für die Aufrechterhaltung...

Die Schweizer Uhrenindustrie... hat sich für die Aufrechterhaltung...

Befestigter Wochenschluß

Freundliche Auslandsbörsen und Deckungen des In- und Auslandes bewirken relativ lebhaftes Geschäft / Kurssteigerungen bis 3 v. H. / Verlauf auf Wochenabschlußsteigerungen schwach / Niedriger Reporigeld lag / Zins überwiegend fester

Mannheim fest

Am Wochenschluß war die Börse weiter fest, was im wesentlichen auf die ununterbrochene freundliche Haltung der Auslandsbörsen zurückzuführen ist.

Frankfurt still, aber fester

Nach dem Wochenschluß trübte die Börse weiter in jeder Hinsicht, nachdem bereits im Vormittagsverkehr höhere Kurse gemeldet worden waren.

Berlin befestigt

Im Einklang mit der freundlicheren Tendenz der Auslandsbörsen, insbesondere mit dem durchgehenden festen Verlauf der britischen Wertpapiere, zeigte sich der heutige Vormittagsverkehr ein angelegentlich freundliches Aussehen.

Im Verlauf des abendlichen Verkehrs war das Geschäft bei der allgemeinen Befestigung der Börse, als relativ lebhaft anzusehen.

Am Samstag war die Börse weiter befestigt durchgehend. Eine Reihe von Werten erzielten Gewinne bis zu 3 v. H.

Inlandsweizen stärker gefragt

Weizenmehl besser beachtet und 25 Pfg. höher / Roggen und Roggenmehl festig / Industriegetreie gefragt

Berliner Produktendörse v. 24. Jan. (Vig. Dr.)

Die Nachfrage für Inlandsweizen hat seit gestern nachmittags einen kräftigen Auftrieb erhalten, und an der Börse erfolgte noch mehrere Umsätze zu festigen Preisen.

Jan. 1931: Weizenmehl fest 20,70-20,75; Roggenmehl festig 18,70-18,75; Weizenmehl fest 18,70-18,75; Roggenmehl festig 18,70-18,75.

Rotterdam Getreidebörse vom 24. Jan. (Vig. Dr.) Weizen fest 18,70-18,75; Roggen fest 18,70-18,75.

Wien Getreidebörse vom 24. Jan. (Vig. Dr.) Weizen fest 18,70-18,75; Roggen fest 18,70-18,75.

Wien Getreidebörse vom 24. Jan. (Vig. Dr.) Weizen fest 18,70-18,75; Roggen fest 18,70-18,75.

Wien Getreidebörse vom 24. Jan. (Vig. Dr.) Weizen fest 18,70-18,75; Roggen fest 18,70-18,75.



RHEINISCHE FARBENFABRIK MANNHEIM

ROMAN VON HEINR. ZECKENDORF • NACHDRUCK VERBOTEN

Sie steh aufbrausend mit ihrem Stoch, den sie aus der Hand ließ, auf den Teppich, ihre Stimme schallte ihn an wie Dampf, der aus plötzlich geöffnetem Ventil köhrt.

Nicht will, nicht will! Wer hat gesagt, daß er nicht will? Venore? Wie da ein Tölpel. Silde? Die wird wollen, ich garantiere dir, Vup? Der langandwanigjährige Junge? Ich habe das Gemäch hat. Du bleibst hier. Ich hoffe, du hast den Verhandlung.

Venore hatte erwartet, daß die Verwandten gleich nach dem Begräbnis abziehen würden. Sie war zum Aufbruch bereit, als sie die öffentliche Angelegenheit des Begräbnisses, bei dem sie trotz ihres hohen Alters unter immer noch gepöhltem Schmerzensammengedrungen war, dieser Weiberfluch betragenden Weibchen, das Häufchen, Wortes, ihren mit zerrütteter Gewalt an ihren Recken, Altein, kein, Gott, nur allein sein.

Das war noch Glück, abends sah im großen Bett verstreuten zu können, sich ohne Scham vom Schmerzenshäufchen lassen dürfen, sich weinend im Rücken verbeugend, das nach von Tränen ins Gesicht klatschte. Und die freudlos gepöhlten Dinge händerstark nach seiner Seite, nach seinem Rücken, wo sonst sein großer Körper still im Warten lag, daß sie, keine Hand fühlend, leise und stilllich sagte:

Verderl, wo ist denn dein Arm? Deinen Arm, Verderl!

Sie strömte sich nicht, zu Vinsenz oder zur alten Frau, eine Bemerkung zu machen. War's auch wiederum in ihrer allem Bereit abholden Weichheit, wie die alle Feindschaft verdrängt schen.

Die Schwägermutter hatte einmal ihre Hand genommen:

„Du bleibst nun, bis du ruhiger geworden bist. Man braucht in solchen Fällen einen gerechten Mann, und Vinsenz steht dir in allem zur Verfügung. Auch Vup wird ihn nötig haben.“

Was sollte man darauf sagen? Vielleicht möchte Vup, auf den plötzlich so angebrachte, erdrückende Verantwortung gelassen war, wirklich jemand benötigten, mit dem er sich aussprechen, beraten konnte. Der Schmerz war wenigstens insoweit erträglich, als er sie noch Möglichkeit verschonte. Das war allerdings weniger zarte Rücksicht bei ihm, sondern er drückte sie in seiner Abneigung gegen alles Traurige, immer mit schiedem Gewissen und Angst vor seiner Mutter, wie ein schwängender Schulgenosse. Immerhin machte er ihr, von den mütterlichen Augen scharf beobachtet, bei Tisch und anderem unmerklichen Zusammenstehen mit wellmännlich zurückhaltender Bedenktheit den Hof. Was ihm um so leichter fiel, als das leibliche Schwärzen der Trauerkleidung ihrer Trauerkleidung liebend ergebenen Dieners war.

Der Vup hatte er eine gewisse Schen. Die dem „Jungen“ von fünfundsiebenzig Jahren mit dem

dunklen Römerkopf schienen verwandtschaftliche Rückschlüsse nicht nötig und noch weniger erwünscht. Weder die Härden der Anspielungen und vorförmig gestellten Fragen, sei es der Großmutter oder des Onkels, setzte er mit der spielenden Sprachkraft eines Neuanfängers hinweg, um je nach Willkür in einem freundschaftlich unbedeutenden Gespräch mit Silde oder in einem Gedankenanstich über einen wissenschaftlichen Gegenstand mit dem jüdischen Klausuranten, der während der Anwesenheit seines Vaters und seiner Schwester an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnahm.

Vup hatte sich unmittelbar nach dem Tode des Vaters mit dem ganzen Schwung seiner Jugend in die Arbeit gestürzt. Zunächst war ja nichts zu befürchten, die ungeheure Maschinenriehe der Teilfabriken, Unternehmungen, in allen Werken und Abteilungen von erprobten und geübten Kräften geleitet, lief zwangsläufig und ununterbrochen ihren Gang weiter. Der neue Herr, teils militärisch, teils hoffnungsvoll begabt, griff noch nirgendwo mit grundlegenden Änderungen ein. Lediglich eine von Klausur angeregte Erweiterung des chemischen Laboratoriums wurde mit überraschend schneller Entschlossenheit in Angriff genommen.

Singenz, an all diesen Dingen eigentlich nicht sonderlich interessiert, sah die Ehen gegenüber Verpflichtung zu aufmerksamer Teilnahme. Er war am Abend mit Silde und Klausur ein wenig ausgegangen, um der trägen Stimmung des Onkels zu entgehen und sah nun auf der Terrasse der Rumpfknecht mit einer gewissen Befremdung zwischen dem jungen Mann und der jungen Dame, die seine Kinder waren. Sonderbares, höchst sonderbares Gesicht, wenn man sah eben noch in Paris um die Kunst schöner und junger Frauen, die kaum älter als sein Sohn und seine Tochter waren, mit Begeisterung und auch nicht ohne Erfolg geworden hat und nun plötzlich von zwei erwachsenen Menschen als Papa anredet wird. Doch gerwachsenen Menschen ohne weiteres beglückend. Na ja, auch an Vaterfreunden muß man gewöhnt sein. Mit Silde, das war schließlich leicht. Sie war groß, gut angezogen, englisch-blond und erfreulich hübsch. Was man sonst von Frauen aus Teilfabriken Blut nicht gerade gemöhnt war. Die Schönheiten mußten immer erst importiert werden, wie Vinsenz zu sagen pflegte. Man hatte bei Silde nicht so sehr das Empfinden, als Vater die Tochter anzuführen, eher als Revolver mit einer eleganten, jungen Dame auszugeben. Insbesondere sie in ihren eleganten veranlagten Papa ausgeprochen verliebt war. Mit diesem ersten, jungen Mann, der bei aller verwandtschaftlichen Ähnlichkeit irgendwie ganz anders war als der Vater, anders als die anderen Teilfabriken, haperie es mit der Entzückung. Er war kleiner als Vater und Schwester, trug sich nicht gerade vernachlässigt, aber doch ein wenig ungeschick und schlapp. Die Straßweiber, die alle Männer dieses Stammes auszeichnete, war in ihm einer seltsam schlaffen Schilfenfäule geworden. Die gelbe Hornbrille über den müden, kurzschäftigen Augen, das farblose Stabengesicht, schon ein wenig verfallt von angelegener Diätarbeit, das war alles fremd, ungewohnt, so — so — abwärts liegend.

„Du bist mit Vup gut befreundet, Klausur?“ „Kolossaler Kerl, was?“ warf Silde ein.

„Nicht so — einfach zu sagen.“ Klausur antwortete langsam, abgedacht, als ob er sich erst mit den Worten herumalaberte mühte, bevor sie in unregelmäßigen Anhalten, aus dem zu wenig geöffneten Mund hervorquollen, aus ihm — er sehr viel. Nicht so — sehr als Willensschwacher. Aber als Anreger. Das ist so — intuitiv bei ihm. Rührerisch. Spielend. Ja.“ „Dir gefällt er Silde, was?“

Silde schlug die langen, schlanken Beine seitwärts vom Tisch übereinander und schickte ihre Glöckchensklappe durch den flüchtigen Strohhalm.

„Um — ja. Auch wieder nicht sehr. Er ist ein hübscher unbesamer. Man traut sich nicht recht an ihn heran. Man weiß nicht, ob er nicht im nächsten Moment beißt. Stimmt? Dir geht's ja genau so, Vopachen, schüttele doch nicht den Kopf. Wie er Großmama und dich so — mit einem Schmunzeln — abruft, wenn ihr ihn irgendwo herumlagern wollt, das ist ja manchmal direkt lustig, aber auch ein wenig peinlich.“

„Es stimmte auf ein Haar. Vinsenz lenkte ab.“ „Na, nicht so schlimm. Man kennt sich ja kaum. Ich dachte nur, er gefällt dir, wie eben ein hübscher, seltsamer Kerl einem jungen Mädchen gefällt.“

„Ach, überhaupt fabelhaft. Er sieht so aus, findet du nicht, wie der Filmkomponist Ramon Rosarro, Kehnlich. Vielleicht ein hübscher männlicher. Oder gefälliger. Aber ein großer Courtmacher scheint er nicht zu sein. Nichts für einen Vint.“

Klausur hatte den Weg — Klausur bog gleich beim Herauskommen nach seiner Wohnung ab — gingen Vater und Tochter Arm in Arm. Er schlief, leicht vorangetrieben, sie mit leuchtendem freien Schritt.

„So einen Mann möchte ich haben, wie du bist, Papachen. Du wärest der richtige für mich. Schade, daß wir nicht heiraten können. Gefällt dir übrigens tante Venore? Ich glaube übrigens, ihre Freundin, Fräulein von Illowitz, hat ein Auge auf dich geworfen. Papa, ich bitte dich, daß wir's doch nicht noch einmal heiraten. Das ist mir nicht an.“

In der Villa in der Otto-Beck-Straße war eine besondere Seltsamkeit, als sie nach Hause kamen. Venore sah mit Vinsenz in Rodendem Gespräch auf der Gartenterrasse. Aber Vinsenz wurde sofort lebhaft, als sie Vinsenz erblickte. Ihre Besuche galten jetzt mehr ihm als der Freundin und ihre Teilnahme war erwünschter und betonter. Sie witterte den Mann. Vinsenz machte ihre geschwätzig plappernde Art nicht leben und widmete sich, ihre Eiferfucht erlösend, lebhafter, als er selbst wollte, der Schwägerin. Vinsenz war sofort getrunken. Nicht über Vinsenz, sondern über Venore. Sie fieberte innerlich vor Nervosität. Wenn ein Mann im Spiel war, geriet sie außer Rand und Band. Verflüchtete Klugheit machte sich in kleinlich geschäftigen Epochen Luft. Venore folterte natürlich wieder. Sogar mit ihrer Trauer. Nur damit Vinsenz sich um Gottes willen nicht einer anderen Frau — Venore fröhliche unter der aufsteigenden Mißstimmung. Sie verabschiedete sich.

„Heiß dich nur ruhig, Vinsenz, damit Vinsenz Gefährlichkeit hat. Ich bin sehr abgelenkt.“

Vup sah oben mit der Großmutter im Arbeitszimmer des Verkäufers. Das schien die Ursache der gedrückten Stimmung zu sein. Die alte Dame sah, thronte vielmehr in einem hochsch-

nigen, reichgeschmückten Renaissancestisch, ihren Stoch in der aberüberwärtigen Einsen, und holte ohne eine gekränkte Schärfe in der Stimme. Sie hatte erkannt, daß sie auf die bisherige Art nicht weiterkam. Dieser Junge mußte geknickt werden.

„Ich habe erwartet, Vup, daß du zu mir und deinem Onkel einen Weg finden würdest.“

Vup sah sehr unangenehm im Klubsessel. „Ich verhehe nicht, Großmama. Was für ein Weg?“

„Du verheest sehr gut. Ich glaube, du würdest es für nötig erachten, mit Onkel Vinsenz einige Aufklärungen zu geben. Wenigstens Fragen, die wir stellen, zu beantworten. Es hätte ja nicht geschadet, wenn du dich mit deinem fünfundsiebenzigjährigen Väterchen mit deinen älteren und erfahrenen Anverwandten — wir sind ja keine Fremden — auseinandergesprochen und ihren Rat eingeholt hättest.“

„Rat und Großmama“, kam es ruhig aus dem Klubsessel, „was müßte ich eigentlich von mir?“

Die alte Frau beherrschte sich nur noch mühsam. „Was ich wünsche? Eritend verlange ich klar zu wissen, ob unsere Beziehungen, zu denen ich trotz meines Alters den ersten Schritt getan habe, eine freundschaftliche Freundschaft erfahren sollen. Zweifellos schneid du zu vergessen, daß mit der eingetretenen Veränderung auch unsere Interessen stark befristet werden. Wir alle haben einen Anteil, wenn es auch nur ein Anhaltel ist, am Teilfabriken Besitz. Der jeweilige Eigentümer ist doch Vinsenz oder der testamentarische Verwalter. Stimmt es oder stimmt es nicht?“

„Bitte, nur weiter, Großmama. Sprich ruhig zu Ende, dann werde ich dir auf alles antworten.“

„Wie du meinst“, sie sprach schon mit dem besten Klang andruchsbereiter Erregung, „man kann von uns nicht verlangen, daß wir durch die Unersparlichkeit eines jungen Mannes, bitte, bitte, du wirst doch nicht etwa sagen —“

„Ich möchte überhaupt nichts sagen, Großmama.“

„Daß wir also einen Schaden erleiden. Ich habe mit Justizrat Trendelenburg bereits in Berlin gesprochen, selbstverständlich will ich, daß wir uns ohne Rechtsanwalt verständigen, wenn du keine Schwierigkeiten machst. Dein Vater hat Onkel Vinsenz schweres Unrecht zugefügt, was mir spreche ich gar nicht.“

Der junge Mann machte eine plötzliche Bewegung, die ihre Rede zerriß.

„Papa wollen wir ein für allemal aus dem Spiel lassen, nicht wahr?“

„Es muß einmal gesagt werden.“

„Aber von mir nicht angehört.“

Er stand mit einem Ruck auf und machte einen Schritt zur Tür. Sie preschte die Weichen, mit einzelnen Quaren besetzten Lippen mit leger Selbstbeherrschung aufeinander.

„Du bist nicht gewöhnt, Vup, daß man mit dem Mund verheißt, ich will nur nicht freieren. Du kannst die Sache von einer anderen Seite betrachten. Ich wünsche, daß Onkel Vinsenz hier bleibt und dir mit seiner Erfahrung und Autorität zur Seite steht. Das soll keine Kontrolle sein, sondern eine Hilfe, die dir nur nützen wird.“

Der Stoch starrte in ihrer Hand.

(Fortsetzung folgt)

Der Stoch starrte in ihrer Hand.

(Fortsetzung folgt)





Offene Stellen

Der Vertrieb einer Sackkartei

soll für Mannheim und Umgebung vergeben werden.

Buchhalterisch und organisatorisch geschulte Verkäufer können bei dem Vertrieb dieses konkurrenzlosen Arbeitsgerätes gute Verdienstmöglichkeiten finden.

Bei Industrie, Handel u. Behörden eingeführte Herren wollen sich unter Beiliegung eines Lichtbildes, Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Referenzen handschriftlich bewerben an Hannover 1 M, Postfach 354.



Tabak-Vertreter-Großhändler

zum Vertrieb für eigene Rechnung mancher Gg. amerik. Import-Tabake

Duke's Mixture

Wohlgeschmaktester 80 Pfg. in Baden und Westpreußen gebraucht. Hochaltes, vollwertiges, außerordentlich günstige Preisstellung.

I. Krämer, Köln, Blaubach 91.

Wollen Sie viel Geld verdienen?

Wir bieten Ihnen die Chance durch den Verkauf einer hervorragenden Neuheit auf dem Gebiete der Automaten-Industrie. Wir suchen Verkaufer-Kanonen in allen Teilen des Reiches. Herren, möglichst mit eigenem Auto, die an fleißiges und zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind, werden durch unseren Organisator eingearbeitet. Schriftliche Zwecklos. Ausführl. Angebote mit Bild und Referenzen unter J V 9416 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 100

Große Lebensversicherungsgesellschaft sucht tüchtige Mitarbeiter

Günstige konkurrenzlose Tarife in Groß- und Kleinlebens. Außerdem werden sämtl. andere Sparformen betrieben. Ausführliche Angebote unter V Y 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weingroßhandlung tüchtigen Vertreter

zu 4 für Mannheim und Umgebung der bei der Wirtschaftlichkeit gut eingestellt ist. Nur Frankensprache u. bayerische Dialekte. Ausführliche Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alleinverkaufsrecht für feinstes Bohmer-Wachs sowie für flüssige Wachs-Politur

für Mannheim zu vergeben. Angebote erb. unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herren (Damen)

die bereit sind guten Erfolg White-Spread zu erzielen. Sehr hohe Provisionen. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

tüchtigen Vertreter

zum Vertrieb für eigene Rechnung mancher Gg. amerik. Import-Tabake. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauer-Existenz

mit gutem Einkommen über 1000 Mk. wünschenswert. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herren od. Reklamefirmen

zum Vertriebe mancher Spezialitäten. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

VERTRETER

zu 4 für Mannheim und Umgebung der bei der Wirtschaftlichkeit gut eingestellt ist. Nur Frankensprache u. bayerische Dialekte. Ausführliche Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erste Mannheimer Zigarrenfabrik

sucht auf Chem. Mannh. kaufmänn. Lehrling mit guter Schulbildung. Schriftliche Zwecklos. Ausführl. Angebote mit Bild und Referenzen unter J V 9416 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 100

Geschäftsführer und Prokurist gesucht.

Verantwortl. Vertretung. Organisationstalent. Reichhaltige Erfahrung für landwirtsch. Wirtschaft. Verdienst ca. 10.000 Mk. wünschenswert. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Spezialfabrik sucht

zum Verkauf einer völlig konkurrenzlosen Reinigungsmaschine einen tüchtigen Vertreter. Ein seriöser Herr, der die gesamte Verkaufsarbeit nach guter Privatkundschaft, bereits bearbeitet hat, wird bevorzugt. Angebote unter W U 105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter

Ein seriöser Herr, der die gesamte Verkaufsarbeit nach guter Privatkundschaft, bereits bearbeitet hat, wird bevorzugt. Angebote unter W U 105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zielbewußter, energischer Organisator

zum Vertrieb für eigene Rechnung mancher Gg. amerik. Import-Tabake. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Groß-Verlag

sucht für Werbetätigkeit bei guten Verdienstmöglichkeiten (Anzeigenblätter, Zeitschriften) repräsentablen Herrn. Angebote mit kurzem Lebenslauf unter V G 84 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Automobil-Klub

sucht zum Aufbau d. Vereins in Mannheim tüchtige Vertreter. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bezirksleiter

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bekanntes Actiengesellschaft

sucht noch einige repräsentable Herren im Alter von 25-45 Jahren, die anstrengendes Arbeiten gewöhnt, gewillt sind, sich eine Dauerposition zu schaffen.

Existenz ohne Kapital

Wir suchen tüchtige Generalvertreter und Spezialvertreter mit hohen, sofort auszahlenden Provisionen, für die gesamte Reichweite für jedermann geeignete Produkte. Schriftl. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Provisions-Vertreter

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich biete Gründung einer Existenz

mit gutem Einkommen über 1000 Mk. wünschenswert. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht Erste Verkäuferin

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gute Existenz

mit gutem Einkommen über 1000 Mk. wünschenswert. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertretung

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Betriebsstelle

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jurist

Assessor (nicht Bedingung) für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Selbständige Dauer-Existenz

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Damen und Herren

die bereit sind guten Erfolg White-Spread zu erzielen. Sehr hohe Provisionen. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Flügel

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Piano

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Radio

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grammophon „Odeon“

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ausschnitt-Maschine

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leder-Clubsessel

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Trumeau-Spiegel

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schuhmaschine

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nähmaschine

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Chauffeur

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gelegenheitskäufe

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche

Chauffeur

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäufe

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wein- und Spirituosenhandlung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lebensmitteldes Geschäft

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Modernes Speisezimmer

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Außerst billig zu verkaufen

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kauf-Gesuche

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Gießerei

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Faltboot

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Guterhaltene Theke

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbel und Piano

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Radio

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bücher

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer - Teppich

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

KLEINE ANZEIGEN HABEN IN DER NMZ NACHWEISBAR GROSSEN ERFOLG

BRAUEREI-REISENDE

zum Besuch der Kolonialbrauereigeschäfte besonderer Vorteil zum Flächensucher hervorragende Qualität gesucht.

Existenz ohne Kapital

Wir suchen tüchtige Generalvertreter und Spezialvertreter mit hohen, sofort auszahlenden Provisionen, für die gesamte Reichweite für jedermann geeignete Produkte.

Provisions-Vertreter

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich biete Gründung einer Existenz

mit gutem Einkommen über 1000 Mk. wünschenswert. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht Erste Verkäuferin

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gute Existenz

mit gutem Einkommen über 1000 Mk. wünschenswert. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertretung

für ein Unternehmen in Mannheim. Sehr hohe Provision. Tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

VERTRETER

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertrauensposten

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Chauffeur

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hausmeisterstelle

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmännische Lehrstelle gesucht

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grammophon „Odeon“

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ausschnitt-Maschine

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leder-Clubsessel

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Trumeau-Spiegel

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schuhmaschine

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nähmaschine

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Chauffeur

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Guterhaltene Theke

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbel und Piano

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Radio

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bücher

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer - Teppich

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungs - Tausch

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4 Zimmer-Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung gesucht

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung

zu verkaufen. Sehr hohe Provision. Angebote unter V X 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung



**Piano-**  
Stimmungen und  
Reparaturen  
werden schnellstens  
prompt und billiger  
ausgeführt  
**Heckel**  
Pianohaus  
O 3, 10. Nummer.  
Privat-Pension  
ausricht. gut  
Mittag- u. Abendtisch  
A 90 Pfg. 25002  
L. 14, 15, pl., Stadelhof

**Fuchs**  
AN DEN PLANKEN-NEBEN DER HAUPTPOST

# Billige Maskenstoffe

zur Hälfte des regulären  
Preises und darunter!!!

Tarlatan Meter -20, -15	-10	Masken-Flanell und Kattun Sendelstoffe - Meter	-35	Masken-Waschseide .....Meter	-48	Maskensamt .....Meter	-65
Maskenstrümpfe .....PAR	-25	Liberty, Brokat, Golddrucke, Zigeunerstreifen .....Meter	-75		Maskenstrümpfe Wäsche für -95	-50	

Jeder Meter nur

## National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 23. Januar 1933  
Vormittags-Aufführung:  
Klimatisches Tanzspiel  
**Valeska Gert**  
Programm:  
Beskamp, Jugend im Mac Gavotte, Tod, Chöre,  
— Laster, Barbarossa aus der „Disparaten-  
oper“, Manu (oder Perseus) (Blome), Dances,  
Koloraturarien, Espana.  
Anfang 11.30 Uhr Ende 13 Uhr

Sonntag, den 23. Januar 1933  
Nachmittags-Vorstellung:  
**Sturm im Wasserglas**  
Komödie in 3 Akten von Bruno Frank  
Inszenierung: Wilhelm Köhler  
Anfang 15 Uhr Ende 17 Uhr

**Personen:**  
Doktor Konrad Thod Hans Fiedler  
Victoria, seine Frau Paul Fiedler  
Franz Burdach, Jeanette Willy Heger  
Quilling (Herausgeber d. „Nachpost“) Georg Köhler  
Lisa, seine Frau Anna Uell  
Pflanzmeister, Magistrationsrat Ernst Langheine  
Tanzmann, ein Tiktack Hans Gedeck  
Frau Vogel Julia Ehrle  
Der Amerikaner K. Hausenreiter  
Der Staatsanwalt Johannes Heinz  
Der arme Schiffe Joseph Henkert  
Der reiche Schiffe Bum Krüger  
Erster Gerichtsdirektor Fritz Lian  
Zweiter Gerichtsdirektor Heinrich Wagner  
Bert, Stubensüchtler bei Thod Helene Leydenus

Dies in diesem Stück getragenen Pelzmodelle  
sind von der Firma Richard Kunze, des Hauses  
der Pelze, gestellt.

Sonntag, den 23. Januar 1933  
Vorstellung Nr. 174 — Halle D Nr. 22  
Zum 1. Male

**Fremde Erde**  
Oper in 3 Akten von K. Pally-Wanick  
Musik von Hans Rehak  
Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock  
Inszenierung: Arthur Maria Hakemann u. G.  
Bühnenbild: Eduard Löffler — Chöre: K. Kiani  
Technische Einrichtung: Walter Uerach  
Anfang 20 Uhr Ende 20.30 Uhr

**Personen:**  
Leon Brachiana, Gertrud Bindersgerl  
Leinchen, Minnesängerin  
Sänger Ertman, ihr erster Direktor  
Sempin Gustav Wunsche  
Amalika Selynes de Vrins  
Tscheschow Waldner-Friedmann  
Der alte Gurzand Albert Weig  
Anschulka, dessen Tochter Wilhelm Feuten  
Rivens, Kammerfrau Elise Schulz  
Bei Leon Brachiana Marie Theres Heindl  
Mandi (Georg) Walker  
Inna (Nera) Langheine  
Rosenberg, Agent Fritz Harting  
Der Kapellmeister Christian Köcker  
Matronen (Walter) Joad  
Eine Stimme (Albert) Weig  
Margarethe Klause

## Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 23. Januar 1933  
**Hulla di Bulla**  
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold  
und Ernst Bach  
Inszenierung: Richard Dönswald  
Anfang 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

**Personen:**  
König Abdur di Bulla Willy Heger  
Ahmed Mhah Khan, Generaladjutant  
sein sein Schwager Karl Marx  
Asia-Sultik Khan, Finanzminister, Wilhelm Köhler  
Graf Breckenford Hans Fiedler  
Bankier Kahn Hanni Alster  
Baronin Luise v. Rattershausen Era Fiedler  
Fritz Appel Bum Krüger  
Doyet Kungu Anna Uell  
Ziegler, Hilfsingenieur Kaszibauerreiter  
Papendick (Ernst) Langheine  
Schmalz Filmstatisten Hans Gedeck

## Nächsten Samstag

**Mannheims großer  
Maskenball  
im Rosengarten**  
„Eine Nacht mit  
der Micky-Maus“

Karten 4,50 Mk. Besondere Tisch-  
plätze 7,50 Pfg. Micky-Maus-Fallon  
(Gespenschenlaube) 15,- bei K. Ferd.  
Bödel, O 3, 10, im Mannheimer Musik-  
haus O 7, 35, im Rosengarten, Verbe-  
rersstr. 10, Hamburg-Amerika Linie, in den  
Warenhäusern, Zigarrenhandlungen u.  
in allen branch. Verkaufsstellen.

„Kaffee Härtling“ H 3, 21  
Heute Samstag  
Bunter Abend

**Tanzschule  
Stündebeck**  
N 7, 8 — Telefon 23005  
Neue Kurse  
beginnen Dienstag, 27. Jan. 9.00, 9.30, 10.00 Uhr  
Einzelunterricht jederzeit

**C.M.S. C.M.S.**  
**Handarbeits-Ausstellung**  
veranstaltet von der  
**MEZ AG**  
Freiburg (Breisgau)  
Stickseiden-, Näh- und Handarbeitsgarne-Fabriken  
in Mannheim im Saale der Casino-Gesellschaft Mannheim, D 1, 1 (am Marktplatz)  
vom Dienstag, den 27. bis einschließlich Freitag, den 30. Jan., von 10 Uhr morgens durchgehend bis 6 Uhr abds.  
**Eintritt frei!**  
Die verschiedenen Kaufleute, handarbeitenden Damen, Handarbeitslehrerinnen mit  
ihren Schülern, werden hiermit zu zahlreichem Besuch eingeladen.  
**MEZ AG**

**Warum kaufen Sie  
Trefzger-Möbel?**

Schatzzimmer ab RM 550.-  
Weil sie vornehme  
Linienführung besitzen,  
erstklassig gearbeitet  
und sehr billig sind

Herrenzimmer ab RM 575.-  
Nischen ab RM 150.-  
Speisezimmer ab RM 470.-

Südd. Möbelindustrie Gebr. Trefzger G.m.b.H., Rastatt  
**Verkaufsstelle Mannheim, D 5, 1**

**ROXY**  
Morgen Sonntag 11<sup>30</sup>  
vormittag  
**Micky-Maus-Matinee**  
6 der schönsten  
**Micky-Maus-Filme**  
aus Anlaß des großen  
**Mannheimer Maskenballs**  
am 31. Januar i. Rosengarten  
Eintritt für  
jedermann **30 Pfg.**  
Die Vorführung soll allen Besuchern des Masken-  
balls Ideen zur Kostümierung geben.  
Karten im Vorverkauf an der Theater-  
kasse, bei H. Ferd. Bödel, O 3, 10 und  
im Mannheimer Musikhaus O 7, 35

**Restaurant zum Casino, R 1, 1**  
Am Marktplatz — Inhaber: Eugen Mohr Am Marktplatz  
ff. naturreine Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine.  
Erstklassige Küche bei zeitgemäßer Berechnung. 834  
Spezialausbeek: Angustiner Edelstoff, Mönche  
und 9-höbbranzel-Leder am Main-stayen.

**Achenbach-Garagen**  
ab Lager  
**Wellblech-, Stahl- und Betonbauten**  
jeder Art: Angeb. und Prospekte kostenlos.  
**Gebr. Achenbach G.m.b.H., Weidenau/Bieg**  
Stanz- und Wellblechwerke, Postfach Nr. 260  
Vertrieb: Ed. Wahmann, Karlsruhe, Deuststraße 3, Teleph. 823

**Café Börse**  
Täglich Künstler-Konzert  
**Lange Nacht**  
**Karneval-Stimmung**  
Heute und Sonntag abend  
gemütl. Belsammensein  
im **Schloß-Hotel, M 5, 8/9**  
Gesangs- u. humorist. Vorträge

2-300 hl. 16<sup>1/2</sup> dunkles  
**Starkbier**  
sind für die Fastnachtzeit von renom-  
mierten Brauereien an Großabnehmer preis-  
wert abgegeben. Interessenten aus  
Rhein-Main-Gegend werden um gef.  
Adresse gebeten unter E M 894 durch  
Rudolf Mosse, Mannheim

**Gurken**  
während der Urnte täglich eingemacht, daher be-  
sonders feinschmeckend, helles, feinschmeckendes  
It. 1/2-Liter-Flaschen, ca. 180 Stück RM 6.50  
6 - - - - - 90 - - - - - 4.50  
12 - - - - - 100 - - - - - 3.00  
frei Haus Mannheim-Gelbberg,  
Hofgut Rosenhof b. Ladenburg.

**Schnell  
Erstklassig  
in jeder Art  
Plissee**  
Kunstplissee,  
(204 verschiedene Muster)  
**Moderne Lochstickeren  
Stickeren, Hobisäume  
Dekatur, Knöpfe, Biesen**  
**H. Schober, Qu 7, 10 u. 15**  
gegr. 1910 Tel. 323 25.

**Wilhelm Stelzenmüller**  
vormals Konrad Wüst  
Augsburg. Gegründet 1852.  
Vord. Loch A 448. — Tel. 1918.  
Spezialfirma  
für **Anstriche**  
auf Brücken- und Eisenkonstruktionen.  
Prima Referenzen.  
Eigene Leiler- und Hänge-Geräte.

**Flechten — Ekzeme**  
Lupin, Heurkraut durch neue Mittel ohne Streifen  
gelöst. Geruchlos, kein Reiznach der Wärme. Haupt-  
bestandteil: Medizinum ein wirksames neues Medi-  
kament. Preis RM 2,- pro Dose. Inhalt: Heil-  
mittel, Geruchlos. Ausg. des Reichsanw. Laborator.  
We. Fe's Every, Karlsruhe Bad., Gartenstr. 122

**Welche Lust schlank zu sein!**  
Doppelts Dünneverlei Kanne  
wie schlanke, geschmeidige Kör-  
per, die von allen Seiten aus  
sich zeigen. Die Kanne ist  
einmal so groß, wie ein  
gewöhnliches Glas. Die Kanne  
ist aus Glas, ist 200 x 200 x 200  
in Apotheken und Drogerien.  
**DRICHTER'S  
FRÜHSTÜCKSKANNEN**  
„Kanne“ Fabrik phono. von Pfg.  
München 187 Gellert 7

**SONDER-ANGEBOT  
Betten-Haus Toitzke**  
O 2, 9 — Kunststraße — O 2, 9  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Reine Gänseliedern**  
Große Auswahl in dänischen  
farblichen **Inletts**  
Stets die neuesten Muster  
in Ia. prima **Dunendecken  
u. Steppdecken**  
Jaquarddecken  
Wolldecken  
Matratzen, Sofakissen  
eiserne Bettstellen  
äußerst billig  
Zahlungs-Erleichterung! (V. u.)

**Schäufentier-Propaganda  
bringt Erfolg!**  
Schäufentier-Propaganda  
Bekanntmachung **K. Micoli**

**Etwas Besonderes!  
Elb-Caviar**  
hell in Farbe, würdigen Geschmack, glänzend  
leicht verdautlicher Rohstoff, das  
Beste, was durch geschichtl. ist.  
1/2 Pfund 1.50 Mk.  
**Stemmer** | O 2, 10  
Telephon 35834

**Reparaturwerkstätte**  
für alle elektrischen  
Haushalt-Apparate  
**B. Söldner, J 2, 17 96**  
Mannheim.

# Die LÖSUNG der grossen PILO-Preisfrage



Meine lieben PILO-Freunde!  
Hier ist die schäufest erwartete Lösung:  
Man kann den Inhalt von  
**1698 Pilo-Dosen Nr. 25**  
in die große Dose füllen.  
Die Beteiligung aus allen Teilen des Reiches war ungeheuer groß.  
Die Sichtung und Sortierung der Lösungen bedeutete eine gewaltige  
Arbeit. Trotzdem sind — wie versprochen — sämtliche Preise noch  
vor Weihnachten zum Versand gelangt.  
Den glücklichen Gewinner des 1. Preises  
**Herrn A. Zenk, Furth-Bayern** sehen Sie auf dem Bild.  
Den zweiten und dritten Preis haben zwei junge Würzburger erhalten.  
Die übrigen 247 Hauptpreise verteilen sich über alle Gegenden  
Deutschlands. Trostpreise-Empfänger finden Sie fast in jedem Ort.  
Die Mehrzahl der Teilnehmer mußte trotz der noch nie dagewesenen  
Zahl von 10250 Preisen leider leer ausgehen. Ihnen gilt mein ganz  
besonderer Dank für das Interesse an Pilo und der großen Pilo-Preisfrage.  
Hören Sie alle auf meinen Rat:  
Denken Sie beim Einkauf immer an  
Pilo! Informieren Sie sich  
über alle Pilo-Erzeugnisse!  
Man kann nie wissen, was kommt!  
Der PILO-PETER

Nach Mannheim teilen ins-  
gesamt 21 Hauptpreise und  
über 500 Trostpreise

PILO DER  
LEDER-  
BALSAM  
IN DOSEN  
PILO REI-  
NIGUNGS-  
CREME-  
FARBLOS  
I. D. TUBE  
PILO IM  
RUNDGLAS  
KREBS-BO-  
DENBEZE  
PILO-BON-  
NEWAGIS  
KREBS-  
LEDERREI-  
PILO-REI-  
NIGUNGS-  
CREME-  
FARBLOS  
I. D. TUBE  
PILO IM  
RUNDGLAS  
MUZZI-  
FLISSIG  
UND FEST  
PILO DER  
LEDER-  
BALSAM  
IN DOSEN